

Wunderzeichen

So der Allmächtig Gott auff  
 vnser lieben Fräwen Berg zu Bogen/  
 im Churfürstenthum Nidern Bayern gelegen/  
 durch derselben seiner allerliebsten Junckfräwliche  
 Gebärerin Marie Fürbitte/ etliche Jahr  
 her gewirckt hat.

Mit gnädiger Bewilligung

Des Hochwürdigen Fürsten vnnnd  
 Herrn/ Herrn Albrechten Bischoffens zu Res-  
 genspurg/ ic. Als Ordinarij.

Durch

Den Ehrwürdigen in G. D. Vatter vnnnd  
 Herrn VITVM Abben des Closters  
 Oberntraich in Druck verfertigt.



Gedruckt zu Straubing/ Anno 1627.

## Vorred.

**B** Instiger Leser / der H. Vatter  
Bernhardus spricht in der andern  
Predig vber die Wort des H. Euan-  
gelisten Luce/ Der Engel Gabriel ward  
gesand von Gott/ also: Wann die Wind Luc. 11  
der Versuechungen auffstehen / stoffest du an  
die Schrofen vnd Wellen der Trübsal/ siehe an  
(wer du bist) Mariam den Meerstern / rüffe  
an Mariam. Wirdest du von den Wellen der  
Hoffart/ des Ehrgeitz/ Ehrabschneidens vnd  
Vbelredens / Meyns oder Haß hin vnd her  
geworffen/ siehe an diesen Stern / rüffe Mari-  
am an. Wann der Zorn/ Geiz/ oder die anrei-  
nungen des Fleisches / das Schifflein deines  
Herzens vnd Gemüts erschütten vnd bewe-  
gen/ siehe an Mariam. Bist du wegen deiner  
schweren Sündē betrübt / wegen der schänd-  
lichkeit deines Gewissens verwirrt / beküm-  
mert/ vnd erschlagen/ wegen des strengen Ge-  
richts Gottes erschrecken / vñ fangest an auß  
der tieffe der Traurigkeit / in Abgrund der  
Verzweiflung zugeraten/ gedenck an Mari-  
am. In gefährlichkeiten/ in ängsten / in zweiff-  
lichen sachen/ gedenck an Mariam / rüffe an  
Mariam. Habe sie allezeit in deinem Mund.  
Lasse sie nicht auß deinem Herzen. Vnd da  
wilt du ihr Fürbit erlangest / so folge nach  
N ij weit

ihrem H. Wandel vnd Leben. Wolgest du sie nach/ge-  
hest du nicht abweg. Küffest dir sie an / geratest du  
nicht in Verzweiflung. Gedenkst du an sie / irrest  
nicht. Helt sie dich / fallst du nit. Beschützet sie dich /  
so darffst du dir nit fürchten. Führet sie dich / so wir-  
dest du nicht müed. Vnd mit ihrer Gnad kommest  
endlich zum gewünschten Zil der ewigen Seligkeit.  
**Wißher der H. Vatter Bernhardus.** Bey wel-  
chem zu lernen / das wir mit was Creuz vnd Leiden /  
es sey gleich der Seelen oder des Leibs beladen / vnd  
umbfangen seyn / vnd vnserer Sünden halber zu  
Gott nicht nahen dörfen / darumben mit nichten  
sollen verzagen: sondern (wie die Kinder / so den  
Vatter erküret haben / zur Müttern lauffen / vnd  
durch sie bey dem Vattern aufgeföhnet werden) in  
Kindlichem vertrauen zu der Mutter der Barm-  
herzigkeit sollen fliehen / die werde bey ihrem gebene-  
dyren lieben Sohn Jesu Christo vns auch wider-  
umb zu Gnaden bringen vnd aufföhnen. Vnd von  
demselbē was wir zu Seel vnd Leib bedürffrig (wann  
nur dasselbig nicht wider die Ehr Gottes / noch vn-  
serer Seelen Heil sein wird) erwerben. Inmassen  
sie dan vnzehlig mal / denen so allerhand Trübsall /  
Noch vnd Anligen / so wol des Leibs / als der Seelen  
gewesen / vnd sie von grund ihres Hergens demü-  
tiglich (mit Reu vnd Leid ihrer Sünden / vnd mit  
fürsaz ihr Leben zu bessern) haben angeruffen / (et-  
wan auch zu diesem / oder jenem irem Gottshaus zu  
wallfarten sich versprochen) ihr Mütterliche Hand  
gebo-

gebotten / vñ auß vorstehender Wasser / Feners / vñ  
Mörder / vnd Wilden Thier gefahr ererret / vñ her-  
auß gerissen. Dann auch allerley Gnaden den kren-  
hafften bey ihrem lieben Sohn / als den Krancken  
die Gesundheit / den Blindē das Gesicht / den Stum-  
mē die Red / den Gehörlosen das Gehör / den Krum-  
pen vnd Lamē die geradigkeit vnd gebrauch der Gli-  
der / vñnd so gar den Todren das Leben außgebettret  
vnd erlangt. Desgleichen den Anfruchtbarē Kin-  
der beschert / den gebehrenden Frauen bengestandē /  
den Gefangnen erschinen vñnd außgeholfen / die  
Verwundren gehailt / in den Auffäzigen den Auf-  
saz abgeschafft / die Verräbren gerödt / Sünder vnd  
Sünderin zu Gnaden gebracht / die so Gott verlang-  
net / dem Teuffel sich ergeben / vnd verschrieben / auf-  
geföhnet / vnd zum Zeugnuß ihrer Aufsföhning in  
ihre Handschrifft widerumb zugestelt / auß den Be-  
seßnen die bösen Geister vertrieben / vnd andere gro-  
ße Wohlthaten mehr jederzeit denen / so sich in Dörthē /  
auff dem vngrastümen Meer diser Welt / zu ir der al-  
lerfertigsten Jungfrauen / vnd Gottes Gebärerin  
Maria / als den wahren Meerestern / obbesagter massen /  
gewendet / vñ denselben angeruffen / onzal erzaigt /  
vñ bewisen / auch jemannds leichter wird die Stern  
am Himmel zelen können / dann ihre Gnaden außspre-  
chen / so sie je vnd allwegen (alsdann aller Orthen  
in ihren Gottshäusern die Zeichen Tafel / vnd in den  
Trucl außgeferrigte Miracul Bachel merckennen  
geben) gewährt / vnd (Gott lob) noch täglich wirdt

in dem/ vnd durch den/ den sie Jungfraw geboren/  
der da ist gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit/  
Amen.

## Volgen die Wunderzeichen.

I.

**B**Arbara / des Ehrnuesten vnd  
Wolfführnemen Christoffen Fuhr-  
man Burgers vnd des Innern Raths  
zu Straubing nachgelasne Wittib zeigt an/  
wie sie Anno 1602. den 26. Julij/ ihre Tochter  
Annam geboren/ vnd schon in die achte Tag  
ein Kindbetterin/ auch von den Gnaden Got-  
tes zimlich wol auff gewesen / vnuersehens bey  
hellem liechten Tag ein vngewöhnliche Forcht  
vnd Schrecken antommen / so sie also einge-  
nommen/ daß sie in die zwey Jahr lang nicht  
schlafen können. Vnd ob ihr wol etwan die  
Augen zungen/ so sey sie gleich widerumben  
auff gefahren. Es hab ihr freundlicher lieber  
Haukwirch ( seliger ) bey vier berühmten Do-  
ctorn der Arney rath gehabt/ aber was sie  
verordnet/ war vmbsonst. Eines mals sey ihr  
bey Nachts ein wenig ein schlaff zungen/ vñ  
nicht anderst gewesen / dann wie sie auß dem  
Bogner

Bogner Markte hinauff im Stainweg / bey  
der Linden / vnserer lieben Frawen Kirchen  
auff dem Bogenberg zugieng. Demnach sie  
erwacht / habe sie solches für ein ermahnung/  
so von vnser lieben Frawen herkommen / ver-  
standen/ vnd darauff sich hieher gen vnser lie-  
ben Frawen/ mit einer Kirchfart vnd Opffer  
verlobt: Nach gethanem Gelübd / were sie  
(Gott lob) durch vnser lieben Frawen Fürbitte  
widerumben zu ihrem rechten natürlichen  
Schlaff kommen/ vnd von der obbesagten vn-  
gewöhnlichen Forcht auch befreyet worden.  
Hat das Gelübd vnd Kirchfart verricht: aber  
dieses erst angesagt am ersten Sontag in der  
N. Fasten. An. 1625. in vnser lieben Frawen  
Kirchen auff dem Bogenberg/ vnter dē Gottes-  
dienst: Darbey seynd gewesen die Erbarin  
Balthasar Engel Beck vnd Pierpreu / vnd  
Michel Bogner beyde Burger zu Bogen/ vñ  
vil andere ehrliche Personen mehr / so dem  
Gottesdienst beygewöhnet. Gedachte Fraw  
hat auch ein Tafel daran diß Miracul gema-  
len vnd beschriben alher gebracht/ vnd vnser  
lieben Frawen zur Dancksagung auffge-  
opffert.

**A**nno 1625. den 25. Junij / erscheine in  
vnsere lieben Frawen Gottshaus auff  
dem Bogenberg / in der Sacristey / vn-  
gefehrlich vmb 9. Uhr vor mittag der Edl vñ  
Gestrenge Herr Christoff Bernhard von  
Starckhausen zu Dittmaring / Fürst: Bis-  
chofflich: Regenspurgischer Rath vnd Land-  
richter zu Wörth / sambt Frawen Sibilla ge-  
bornen von Ragenried seiner Ehefrawen / die  
se erzehlt in gegenwart wolgedachten ihres  
EheHerrns / vnd der Erbarren Georgen Mey-  
sen Schulmaister vnd Organistens auff dem  
Bogenberg / vnd Michel Steinbecken Bur-  
gers zu Bogen / wie das ihr Söhnlein Wolff  
Sigmund genant / welches sie ihrem vorigen  
Eheherrn Caspar Sigmunden von Lerchens-  
feld / auff Köfering / auch gewesen Fürst: Bis-  
chofflich: Regenspurgischem Rath vñ Mar-  
schalck (seligen) An. 1610. den 6. May ehelich  
geboren / vnd bey ihr zugegen gehabt / am lin-  
cken Auglein ein schartzpffes Fläßlein von Mut-  
terleib mit sich auff die Welt gebracht / so sich  
im eckl gemelten Augleins / gegen dem ohrlein  
wertts herfür gethan / vnd stark geruhen / auch  
mit

mit seiner schartzpff im selben dacklein das häutl  
versehrt vnd geöffnet / were auch solches Fläß-  
lein mit gedachtem frem Söhnlein / bis in das  
vierte Jahr gewachsen / vñnd hat je lenger / je  
mehr mit versehren vnd öffnen / vñnd sich grif-  
fen. Dessen sie sich / vnd wolgedachter ihr Ehe-  
herr (seliger) sehr bekummert: das nit vñlleicht /  
wo sie nichts / mit berürttem ihrem Söhnlein  
fürnehmen wurden / es sein lebenslang im an-  
gesichte einen Schamschaden haben müste.  
Netten derowegen bey einem berühmten Do-  
ctorn der Arzney zu Regenspurg rath gehabt.  
Der hab vil ding zugebraucht verordnet. Sie  
aber (weiln es mit den Augen sorglich / vñnd  
sehr gefählich ist es anzuhoben / man auch vil-  
mals mehr verderbt / dann gut gemacht) ha-  
ben nichts gebraucht: Sondern nach G. Ditt-  
zu vnsere lieben Frawen Fürbit jr Zuflucht ge-  
nommen / vnd offgemeltes ihr Söhnlein / auf  
den Bogenberg zu vnsere lieben Frawen ver-  
lobt / mit einer Kirchfart / vnd silbern Aug: sich  
auch auffgemacht / sampt ihrer Fraw Mutter  
Frawen Sibilla Regina einer gebornen von  
Rechberg zu HohenRechberg / vñ dem Söhn-  
lein / vnsere liebe Fraw allhie haimzusuchen / vñ

Die versprochne Kirchfart/ obberürter massen  
 außzurichten. Demnach sie nun allhie in das  
 Gottshaus kofmen / hab wolgedachte jr Fraw  
 Mutter dem Söhnlein vor vnser lieben Frawen  
 Altar kniend vorgesprochen zu drey malen  
 das Saluo Regina Teutsch/welches das Söhn-  
 lein embfig nachgesprochē / vnd damit solches  
 Gott/vnd vnser lieben Frawen beuolchen / vñ  
 auffgeopffert. Desgleichen hett ihr Eheherr  
 (seliger) vnd sie auch gethan. Von derselben  
 stund an haben sie vermerckt / daß das Flüs-  
 lein zufließen nachgelassen/ vñ was von dem  
 selben verfehrt vñnd offen gewest / zum hailen  
 sich geschickt / vnd in drey Tagen (Gott lob)  
 sauber zugehailt. Darob der Doctor / als sie  
 ihme solches vermeldet/sich verwundert. Zur  
 Dancksagung hat Wolgedachte Fraw von  
 Starshausen dises Wunderzeichen auff ein  
 Tafel mahlen/ vnd schreiben lassen/vnd vnser  
 rer lieben Frawen allhie geopffert.

3.

**A**ina Eschnaytingerin von Penken-  
 ried/Schwarsacher Herrschafft/ihrer  
 alters bey 24. Jahren / vnd mit diensten  
 bey Wolffgangen Gegenfurter zu Wintpo-  
 fing

sing auch selbiger Herrschafft berichtet glaub-  
 würdig/wie sie ongefahr vor 15. oder mehr ja-  
 ren/als sie noch ein Maybl/vnd bey dem Ba-  
 tern daheimb gewesen/vmb den H. Fronleich-  
 namds Tag/an einem abend / in abwesen der  
 Eltern / in den Brunnen weilt der selb nicht  
 mit einem erheften Geschäl eingemacht / auß  
 vnfürsichtigkeit gefallen. Solches hab Andre-  
 as ihr jünger Bruder erschen/der ein geschrey  
 gemacht. Darzu endlich Adam ihr elter Bru-  
 der kommen/so zuhand in den Brunnen (wel-  
 cher in die anderthalb Clafftern tieff mit was-  
 ser gewesen) gestigen / sie vnder dem Wasser  
 bey dem Haar erwischt / vnd herauß gezogen.  
 Vor vnd ehe aber jett gedachter jr elter Bru-  
 der kommen/sey sie zwey mal im Wasser vber-  
 sich geschossen / vnd an der Brunstuden ver-  
 maint sich zuerhalten/ dieweil aber das Holz  
 daran alles verfault/hab sie mit jr zwey Baum  
 darvon hinunder gerissen/ vnd sey vndergan-  
 gen. Nach dem he aber (wie vorgemeld) auß de  
 Brunnen/darinnen sie bey einer halben stund  
 gewesen / gebracht worden / were Margreth  
 Hansen Dremays daselbstien Hausfraw ihr  
 Nachbarin auch darzu kommen. Nun hatten  
 sie


sie ein stund lang/an sſhr im wenigſten kein Lei-  
 ben (wie ſie ſſhr dann hernach offtermals ge-  
 ſagt) finden können. Derowegen ſie niderge-  
 fallen auff die Knie/ vnd mit Zähren die Gött-  
 liche Barmherzigkeit/vnd vnſer lieben Frau-  
 en Fürbitt/für ſie angeruffen/vnd ſie auff vn-  
 ſer lieben Frauen Berg gen Bogen/ſo ſchwer  
 mit Wachs als ſie wegen wurde verlobt. Dar-  
 auff ſie als bald auß der Gnad Gottes/vnnd  
 Fürbitt Marie/ zaichen deß Lebens geben/vñ  
 ſich gerürt. Darnach hetten ſie ſſhr das Maul  
 auff gebrochen/vnd vil Waffers/ ſo in ſie ge-  
 ſchoffen/von ſſhr geſchüt. Darzu were Vatter  
 vnd Mutter (ſo zu Deckendorff geweſen) kom-  
 men. Welche ob diſem laydigen Zuſtand vbel  
 erſchrocken. Deß andern Tags/ ſey ſie (Gott  
 lob) wider vmbgange/vnd were gewegen wor-  
 den/vnnd hetten ſie befunden am gewicht 22.  
 Pfund. Angeſagt in der Sacriſtey bemelten  
 Gottshauſſes/ den 15. Auguſti/ An. 1625. in  
 beyſein der Erbarn Laurenzen Sproth Bur-  
 ger vnd Handelsman zu Straubing/ vnd Ge-  
 orgen Meyſſen Schuelmaißter vnd Organis-  
 ſtens auff vnſer lieben Frauen Berg zu Bo-  
 gen.

**W**ilffgang Harter / vor diſem Bur-  
 ger vnd Beck zu Furth vorn Obern  
 Wald / an jeho aber mit dienſten bey  
 Herrn Pfarrer zu Arnſtorff/ zaigt an/wie ſſh-  
 me ohngefer vor 15. Jaren als er noch zu Furt  
 mit Haut geweſen/von freyen ſtucken/ Reue-  
 rendo in den lincken Schenckel/ oberhalb deß  
 Knies (innerwerto berürtten Schenckels) 5. lo-  
 cher gebrochen. Daran er in die 35. wochen vñ  
 ber auß groffen Schmerzen erlidten / vnd de-  
 rowegen Tag vnd Nacht geſchryen. Er kunde  
 bey einem halben Jahr darauff nit recht fort-  
 kommen / ſondern muſte wie ein junges Kind  
 von einer Banck zur andern ſich allein mit  
 anheben hinbringen. Endlich ſey es auch mit  
 ſſhme ſo müh worden/daß er gar nicht mehr ges-  
 hen können/ſondern in die 10. Wochen nur li-  
 gen müſſen. Er hab vil verſucht/vñ angehebt/  
 aber alles vergebens vnd vmbſonſt/auch ſchon  
 gmainet er werde ſhme den Schenckel müſſen  
 abnehmen laſſen. Als er nun mit ſorgen vnd  
 ängſten vmbgebē/were jm vnſer lieben Frau-  
 en Gottshauß auff dem Bogenberg in Sinn  
 kommen: wie nemlich vilen Betrübten/ſo ſich  
 in ängſten vñnd Nothen dahin zu walfarten

ver-

versprochen/durch die Fürbitte der Mutter Gottes geholfen worden. Also habe er in guter zuversicht/sich auffgedacht vnsere lieben Fraw zu Berg gen Bogen/mit einer jährlichen Kirchfahrt sein lebenlang (wo er nun auff 6. meil wegess rings darumb sein werde) zuverrichten/vñ alda seine Sünden zubeichten vñnd zu Communiciern wie auch ein N. Meß lesen zulassen/verlobt. Darauff es von Tag zu Tag mit ihm besser worden/der schmerzen nachgelassen/vñnd besagte Löcher am Schenckel (Gott lob) von sich selbst sauber zugehailt. Were auch auff bemeldtem Schenckel vil stärker/dann auff dem andern. Dize Aussag haben angehört/die Erbarn Hans Thurnagl Burger vñnd Beck zu Bogen/vñnd Adam Wyßmayr/Burger vñnd Beck zu Arnstorff Zu Zeugen benant er ein ganze Nachbarschafft/die gar wol vmb sein jämmerlichs Anligen vñ Schaden gut wissen haben/wie auch an jeso vmb seinen gesund.

5.

 Gorg Braunsperger/Burger vñnd Bierbren zu Reyspach meldet sich an mit gründlicher erzehlung/wie er An-

1615

1615. als er noch ledig ständts/vñnd bey dem Battern dahaim/so auch ein Prew daselbst gewesen/vmb Weyhenachten Brandwein gebrent/vñnd eines mals zu Nachts zwischen 8. vñnd 9. Uhr zum Brandwein Kessel schauwöllen: Da were berürter Kessel vberstiedig worden/vñnd vbergeschoffen/vñnd hab ihn am gangen Leib bis auff die Gärtel hinab (ausser des Angesichts) also verbrent/das alle die ihn gesehen/hatten ihm das Leben abgesprochen/wie er dann auch selbst mit anderst gemaint. Eines mals aber als ihm in grossen schmerzen ein schlaff zugegangen/sey ihm gewesen/also ob jemandts zu im spreche. Wiltu gesund werden/so verlob dich mit einer Kirchfahrt/vñnd N. Meß zu vnser lieben Fraw gen Bogen. Darvon er erwacht/vñnd nach Gott vnser liebe Fraw herzlich angeruffen vñnd gebetten/ sie wölle im bey ihrem lieben Sohn fristung des Lebens erwerben/er wöl jr Gottshaus auff dem Bogenberg mit seinem Gebett vñnd Opffer haimsuchen/auch in ihrer Ehr daselbst ein N. Meß lesen lassen. Darauff er von stund an wägertung vñnd besserung gespüre/vñnd were in vier Wochen (Gott lob) glücklich gehailt worden.

Bu



In Zeugen ernennet er Lucam Franck Wagner/ vnd Hansen Rainl Haffner/ beyde Burger daselbst/ als nechste Nachbarn/ welche ihn etlich mal in disem seinem Ellend heimgesucht. Mit weniger berufft er sich auch auff ein ganze Nachbarschafft daselbst/ so umb seinen laydigen Zustandt gut wissen tragen. Angesagt in vnser lieben Frawen Gottshausß auff dem Bogenberg/ den 2. May/ An. 1625. in beysein der Erbarn Georgen Meyssen Schulmaister vnd Organistens/ vnd Rupprechten Wittermillers Kramers daselbsten.

6.

**B** Arbara/ Michel Gierls von Windberg Hausfraw bekent / wie sie ein Töchterle bey 14. Jahren alt/ Catharina genant/ habe/ so An. 1618. vmb Ostern/ als es 7. Jahr alt gewesen / anderthalben Tag vil ein Nacht an einander (sonderlich den letzten Abend gar streng) durch die Nasen auß geblütet. Darvon es so schwach worden/ das es weder gehen/ noch stehen/ noch ainsiges Glied mehr heben oder bewegen können: sondern wo mans hin gelegt/ da were es verbliben/ hab nichts mehr geredt/ noch sich verwußt/ sey auch alles

alles verbliben gewesen/ wie ein Leich/ allein das es sich noch ein wenig gerürt. Sie vnmenniglich hab vermaint es werde sich also verblieten/ das es dessen sterben müsse. In solchem Leid hab sie gedachtes ihr Töchterl auff vnser lieben Frawen Berg zu Bogē mit dreyßähriger Kirchfart/ vnd jedes mal ein strent rothe Seyden zuopfern verhaissen. Nach dem Gelübd in einer halben viertel Stund/ sey durch die trewe Fürbitt der Mutter Gottes/ ihrem Töchterle das Blut verstanden/ vnd were den nachfolgenden Tag auffgestanden/ vmbgangen/ vnd sein widerumb gesund worden. Angesagt in der Sacristey/ vnserer lieben Frawen Gottshausß auff dem Berg zu Bogen/ den 26. Junij Anno 1625. in beysein der Erbarn Hansen Hausingers/ vnd Bartholomæi Fuchsen/ beyder Burger zu Bogen.

7.

**B** Arbara/ Caspar Hoffmayrs zu Hainersdorff Landauer Gerichts/ Hausfraw bracht für/ wie sie Anno 1619. vilt S. Georgen Tag niderkommen/ vnd in die 5. wochen schon ein Kind bettet in gewesen / hab die Trayß sie atgestofft/ welche sie ein halbe

Nachte

Nacht erbärmlich abgemartert: also daß man  
 an ihr kein Leben mehr / (ohne wann jemand  
 die Hand für ihren Mund gehalten / ein gar  
 wenige wärn) spüren konden. Da het jr Mann  
 sie auff vnser lieben Frauen Berg gen Bogen/  
 mit einer Kirchfare vnd Dyffer in den Stock  
 daselbst zu legen/ verlobt. Darauff sie zeichen  
 des Lebens geben / vnd wider zu ihr selbst kom-  
 men. Es hett aber die Frayß die Glieder also  
 zerissen/daß sie in die 3. wochen nicht gehen  
 können. Demnach sie aber herrlich in diesem  
 ihrem Ellend vnser liebe Frau angeruffen/vn  
 das Gelübd / so jr Man zuvor für sie gethan/  
 vernewert/were sie durch die Fürbitt Marie/  
 von Tag zu Tag in den Gliedern erstarkt/vn  
 allgemach widerumb gehend worden. Nie ge-  
 wesen sampt ihrem Mann vnd die Kirchfare  
 außgericht/ aber erst angesagt den 5. Sontag  
 nach Ostern/An. 1625. in beysein der Erbar  
 Steffan Ecker Burgers vnd Bierpreuens  
 zu Euchendorff/vnd Hansen Häselingers zu  
 obbemeldtem Häunerstorff.

8.

**R**omanus Drunckel/ Burger/ Procu-  
 rator vnd Teutscher Schuelhalter zu  
 Bogen

Bogen/ zeigt glaubwürdig an / wie er Anno  
 1620. den 28. Octobris an einem Sambstag/  
 mit Wolffgangen Weyer Fronsfischer/ Mat-  
 thesen Hausinger Gastgeben/ Burgern zu  
 Bogen/ Wolffgangen Hartperger Schnei-  
 dern zu Furt/vnd Georgen des Weyers Lehr-  
 pueben/von Straubing auß in mehrgedacht  
 Weyers Zillen nach Bogen gefahrn. Dem-  
 nach sie vnder Straubing/ neben des Closters  
 Windberg Marter säul kofien/ sey er Drun-  
 ckel auffgestanden/vnd von des Weyers Lehr-  
 puebn das ruder nemmen/ vnd anziehen wölle  
 helfen: damit sie desto eher möcht heim kom-  
 men. Da hab die Zillen geschwanckt/ vnnd sey  
 er Drunckel gefallē/vnd im fallen beyde Hand  
 rückling fürgeworffen/in meinung sich an der  
 Zillen wand vor dem hinaus fallen in die Do-  
 naw zuerhalten: Aber er hab der Zillenwand  
 gefahlt / vnd sey rückling hinaus in die Do-  
 naw/ bey 4. Clafftern tieff vnder das Wasser/  
 biß auff den boden geschossen: also das er die  
 Stein griffen. Im fallen hett er vnser liebe  
 Frau umb hilff angeruffen / mit Fürsaz / sie  
 auff den Bogenberg/ (wie er dan hernach ge-  
 than) heimzuzuchen. Die sey ihm trewlich bey-  
 B ij gestan

gestanden. Dan er zuhand richtig empfunden/  
wie ihn etwas umbgekehrt / vnd einen schub vns  
ber sich geben. Darvon er auff's Wasser kom-  
men / vnd der Zillen zugeschwommen. Als er  
dieselb erreicht / sich an die Wand gehangen/  
vnd hett ihn obbesagter Wolffgang Weyer  
Fischer vnd Matthes Hausinger (als die im in  
diser Noth zuhelffen zugefahren) hinein in die  
Zillen gezogt. Dazuff sie heimkamen. Er be-  
kent auch / das er vnder de Wasser scheinbar-  
lich vnser lieben Frawen Gottshaus auff dem  
Bogenberg / sambt dem Thurn vor im geseh. Also sey er auß der Gnad Gottes / vnd Fürbit  
Martie dñmal dem Todt entrunnen. Zu Zeug-  
gen hat der Drunckl fürgestelt offgemeldten  
Wolffgangen Weyer Burger vnd Fischer  
zu Bogen. Der hat bezeugt / daß sich alles/  
wie erzehlt worden / verlossen. Den Hausinger  
vnd Hartperger / der die eine zu Straubing/  
vnd der ander der Hartperger zu Furtbeym  
Closter Obernaltaich haust / hat er nit haben  
könden. Dise Aussag ist geschehen den 13. Ju-  
lij / An. 1625. in vnser lieben Frawen Sacri-  
stey auff dem Bogenberg / in beysein der Er-  
barn Hans; Conrad; Sicken Schlossers / vnd  
Christ

Christoffen Botthelms Maurers / heyder  
Burger zu Bogen. Gedachter Drunckl hat  
auch was sich mit ihme (wie gemeld) verlossen/  
der Warheit zur steur / schriftlich versangen/  
vnd mit seinem Pottschaft bekräftigt / vnserer  
lieben Frawen Gottshaus auff dem Bogen-  
berg zugestellt.

9.

W  
Aulus Steor Burger von Beck zu Aich-  
stett erzehlt / wie er An. 1621. als er noch  
ledigstands gewesen / vnd zu Strau-  
bing gearbeitet / in der Palmwochen die vn-  
garische Kranckheit bekommen; an deren were  
er 6. Wochen gelegen / vnd schon mit Gottes  
Fronteichnamb zur hinfart bewart worden.  
Witler weil hette ihn besagte Kranckheit also  
oberfallen / daß er in die 14. Tag nichts gese-  
hen / gehört / noch reden können. Alle die umb  
ihn in seiner Kranckheit gewesen / vermeinten  
er müsse derselben sterben. Eines mals hab ihn  
im schlaff gedunckt / als wann er ein Stim re-  
den hörete / die zu ihm spreche. Er soll sich gen  
vnser lieben Frawen auff den Bogenberg mit  
einer Kirchfare verloben / so werde er wideruff  
durch vnser lieben Frawen Fürbit gesund wer-  
den. Bald dazuff sey er erwacht / vnd zu sich  
selbst

selbst kommen / vnd hab sich zu ihrem Gottes-  
 hauß auff dem Bogenberg / von deren Gna-  
 den vnd Wunderzeichen er zuvor vil gehört/  
 mit einer N. Weß/einem wächsem Bild / von  
 2. pfunden schwär / vnd drey silberin Dyffer  
 verlobt. Nach gethanē Gelübd/were es (Gott  
 lob) wider aller Menschen hoffen/mit ihm bes-  
 ser/vnd er in acht Tagen widerumb frisch vnd  
 gesund worden. Nie gewesen die Kirchfart ob-  
 vierstandner massen außgeriecht/am N. Pfin-  
 stag/An. 1625. vnd diß angesagt/in beyseinder  
 Erbarn Georgen Meyssen Schulmaister vnd  
 Organistens/vnnd Ruprechten Rittermil-  
 ler Kramers auff dem Bogenberg// auch An.  
 1626. am Sontag Judica ein Täfl/daranff  
 dieses Miraculum abgemahlet/alher geschickt.

10.

**M**aria / Adam Wirls / Burger vnnd  
 Kupffer Schmidts zu Schwandorff  
 Haußfraw/von Landsperg gebürtig/  
 berichtet glaubwürdig/wie sie Anno 1621. vñff  
 S. Martins Tag / sambt ihrem Mann von  
 Landsperg auß auff dem Wasser nach Pas-  
 saw fahren wollen/ vnd nun gen Regenspurg  
 kommen/hetten sie daselbst zur Statt am Hoff-  
 bey

bey einem Wirth einkehrt. In derselben Nacht  
 hab die rotte Ruhr/vnd Ungarische Krank-  
 heit sie angestossen. Darauff der Wirth am  
 dritten Tag mit jr außgetracht/vnd sie in das  
 Spital gethan. Darinnen sie vier Wochen  
 lang schwerlich krank gelegen / vnd mennig-  
 lich ihr das Leben abgesprochen: Wie man  
 ihr dann schon ein mal (als einem fast sterbens-  
 den Menschen) das Licht in die Hand geben-  
 Eines mals in diser ihren grossen Schwach-  
 heit sey jr vnser liebe Fraw erschienen / vnd hee  
 zu ihr gesagt/sie sol sich hieher verloben mit ei-  
 ner Kirchfart/vnd wächsem Dyffer /so werde  
 sie widerumb gesund werden. Welches als sie  
 erwacht/vnd zu ihr selbst kommen/gethan. Al-  
 so were es mit ihr von Tag zu Tag (Gott lob)  
 besser wordt/vnd het durch vnser lieben Fraw-  
 en Fürbitte/(wie sie gänzlich glaub) ihr gesund-  
 heit widerumb erlangt vnd bekommen. Hat die  
 Kirchfart außgeriecht/ aber diß erst angesagt  
 An. 1625. den 28. Decemb. in beysein der Er-  
 barn Georgen Meyssen Schulmaister vnnd  
 Organistens auff vnser lieben Frawen Berg  
 zu Bogen / vnnd Michel Steinbeckens von  
 Bogen.

II.

B iiii Anna

**A**lna / Hansen Eysenridens / Burger  
vnd Beckens zu Ingolstadt Haußfraw  
zeigt an / wie sie (layder) 3. Mißgeburtt  
nach einander gehabt / vnd kein lebendige Lei-  
besfrucht auff die Welt bringen köten. Dem-  
nach sie nun An. 1622. abermals groß Leibs  
gewesen / hab sie an ihr vorige ellende Geburt  
gedacht / vnd die allerflügste Junckfraw vnd  
Gottes Gebärerin Mariam herzlich ange-  
ruffen vnd gebetten / sie wolle ihr Fürbitterin  
sein / bey ihrem lieben Sohn Jesu Christo / da-  
mit derselb sie doch eines mals mit einer lebens-  
digen Leibesfrucht / so zur H. Tauff kommen  
möß gnädig vnd väterlich wolle beseeligen.  
Vnd verlobt sich alsdann auff vnser lieben  
Frawen Berg gen Bogen / mit einer Wallfahr-  
H. Mess / vnd Rothaffenden Schlayr. Dar-  
auff sie den 8. Septemb: das ist an vnser liebē  
Frawen H. Frewdenreichen / vnd vnbesleckte  
Geburtstag / in obuermeldtem 1622. Jahr /  
mit einem Sohn so zur H. Tauff kommen / vñ  
den sie von den Gnaden Gottes noch hab / vnd  
Michael genant / glücklich erfrewet worden.  
Desgleichen were sie des nechste nachfolgen-  
den Jahrs mit einer Tochter / vnd des dritte  
Jars

Jahrs darnach abermals mit einem Sohn / so  
beyde auch zur H. Tauff kommen / (gleichwol  
bald darauff verstorben seyn / ) von Gott be-  
gnadet worden. Also hab vnser liebe Fraw sie  
trewlich ihrer bitt gewert: in dem sie ihr mehr  
geben / als sie begeret: Für welches sie ihr der al-  
terseligsten Junckfrawen vnd Gottes Ges-  
bärerin / vnd zu vorderst ihrem gebenedeyten  
Sohn Jesu Christo ewig Lob / Ehr / Preys  
vnd Dank sage. Nie gewesen / die Kirchfarth  
obuermeldter massen / mit hinzuehung der  
Beicht vnd Communion außgericht / vnd dis  
angesagt den 6. Aprill. An. 1626. in beysein der  
Erbarn Ruprechten Wittermüller Kraurers  
auff obgedachten vnser lieben Frawen Berg  
zu Bogen / vnd Hansen Höfers von Beldfir-  
chen / bey Straubing.

12.

**H**anns Beyel Burger vnd Schneider  
von Eschlam zeigt an / wie er An. 1623.  
am Erchttag nach Inuocavit (layder)  
von dem Gewalt Gottes / oder Seeligen auff  
der rechten Seyten seines Leibs getroffen wor-  
den: also das alles selbiger Seyten hinab an  
ihme / ein halbs Jar Todt / vnd vnentpfindlich  
gewe.

gewesen. Daher er besagte zeit nicht gehē köndē/ noch die Hand zum Maul bringen. In diesem Ellend hett er Gott vnd die Himmelskönigin Mariam von grund seines Herzens demütig angeruffen/ vnd sich auff den Vogenberg zu ihrem Gottshaus mit einer Kirchfart verlobt. Nach beschehenem Gelübd were sein Sach mit ihme von Tag zu Tag durch die Fürbitt der Mutter Gottes besser worden/ hab widerumb angefangen zu gehē/ vnd die Hand brauchen können/ Die Kirchfart außgerichtet/ vnd diß angesagt den 5. Junij/ Anno 1625. in beysein der Erbarn Georgen Keytmayrs vnd Christoffen Spetels beyder von Behelsting/ Landawer Gerichts.

13.

**S**anns Kapnsperger vom Kapnsperg/ Niderhöckinger Pfarz/ Landawer Gerichts sagt an / wie er sein 2. jähriges Töchterl Rosinam/ An. 1624. vmb Pfingst eines mals bey dem linken Armlein genommen/ vnd hinein durch die Thür in die Stuben gehet. Dararff es gleich angefangen zu wainē vnd zu schreyen/ auch solches durch die ganze Nacht biß vmb 12. Uhr deß andern Tags getriben

triben/ vnd sich nit stillen lassen: also das er vñ sein Hausfraw nicht gewußt allen iren dingen zuthun. Darzu were Laurens sein Bruder kommen/ deme ers geklagt. Der hett ihme zur antwort geben; Wie er warhafftig dem Kind das armlein! auß dem Gelenck verruckt/ vnd sey mit dem Kind seiner zarten Jugend halber nichts anzuhoben: sondern die Sach Gott dē H. Ern zubefohlen. Welches sein Hausfraw/ so auch zugegen gewest/ gehört/ vnd darob erschrocken. Die hab vnser liebe Frauen für das Kind herzlich angeruffen/ vnd solches mit einer Kirchfart vnd wächsem armlein auff den Vogenberg verlobt. Da hett gedachts sein Töchterl zuhand auffgehört zuwainen/ die Händlein zusam̄en geschlagen/ vnd zu andern seinen Kindern gangen/ vñ nichts mehr geandert. Zu Zeugen erneuet er vorgemeldten Laurensen Kapnsperger seinen Brudern vñ Thomä Pöhler beyde in Niderhöckinger Pfarz/ welche damals deß Maydlein gesehen. Die Kirchfart sampt seiner Hausfrawen außgerichtet vnd diß angesagt/ am 2. Sontagnach Ostern/ An. 1625. in beysein der Erbarn Stefan Thurnagls/ vñ Petri Engels/ beyder Burger/ Becken vnd Breuen zu Vogen.

**A**nno 1623. den 18. Februar. kombt auff vnser lieben Frawen Berg gen Bogen walfarten der Ehrnuest vnd Mannhafft Christoff Benewein von Passaw sampt seiner Hausfrawen vnd berichtet glaubwürdig/wie er An. 1624. acht Tag nach Johannis Baptistæ / als er vnder dem Hoch: vnnnd Wolgebörnen Herrn Adam Grafen zu Herberhsdorff / Röm. Kay. Rath / Cammerer / Churfürst: Bayrischen Reutter Obrist / vnd der zeit: Stättthatter zu Lins / Quartiermaister gewesen / im Stättlein Waldburg 6. Meil weegs ober Coblenz gelegen / den Grafen von Nassaw zugehörig / von einem Franzosen auß einer Pistolen von hinten her / auff der rechten Seyten / neben dem Ruckgrad eingeschossen worden: also das die Kugel Reuerendo neben dem Leibdarm hin / vnnnd fornen durch den rechten Schenckel oben im Dick wider außgangen. Von welchem Schuß die Nerven verletz / vnd er grossen Schmerzen an beyden Schenckeln / mehrers aber am rechten / Tag vnd Nacht erlidten. Nun het er in diser Noth / vnnnd vnder werender Cur (dann er nicht

nicht anderst gemaint er müsse sterben) herzlich vnser liebe Fraw angeruffen / vnd sich auff ihren Berg gen Bogen / mit einer Kirchfart / H. Meß / vnd 2. wächsen Füßen in die zehen pfund schwer / (wann er mit dem Leben darvon kombt) verlobt. Auff welches versprechen er gemerckte / das der Schaden / von Tag zu Tag selenger je in. hr zu hailen sich geschickt / vnd der Feldscherer denselben in 4. Wochen (außer daß er noch etlicher massen Schmerzen in angedeuten Schenckeln empfinde.) Gott lob / wider verhoffen glücklich / vnd sauber gehailt. Die Kirchfart verricht / vnd solches angesagt auff den Tag / Monat / vnd Jar / wie anfangs vermeld worden / in beysein der Ersamen vnd Weisen Hansen Apoggers / vnd Hansen Reiters beyder Burger vnd des Raths zu Bogen.

15.

**A**nno 1625. den 16. Augusti / erschein in vnser lieben Frawen Gotteshaus auff dem Bogenberg der Hoch Ehrwürdig / Edl / vnd Hochgelehrte Herr Matthias Ebersperger / der H. Schrift Doctor / des Churfürst Collegiat Stiffts der H. Jacobi vnd Tiburtij zu Straubing Dechant / vnd zeigt an / wie verwichens

wichens 1624. Jahrs im Augusto/Annae sei-  
ner lieben Mutter/ welche bey ihm/ vnd ihres  
Alters bey 90. Jahren/were das Gehör/ so sie  
zu einem solchen hohen Alter noch gut gehabt/  
verfallen: Also daß sie vber 5. wochen/ weder  
singen noch leuten/ wie nahet sie immer dar-  
bey gewesen/nicht hören könden/noch was mit  
ihr gered worden(man hab ihrs dann gar laut  
in die Ohren geschrien) vernemen mögen.  
Da het er sich gen vnser lieben Frauen auff  
den Bogenberg/ mit einer Kirchfart vnd 2.  
silbern Ohren verlobt. Alsdann den 11. Sep-  
temb. obgemelten Jahrs sich auffgemacht/vñ  
auff den Bogenberg begeben: alda das Ge-  
lübd für wolgedachte sein Mutter/lobbesagter  
massen/ (neben hinzuthuung des allerheilig-  
sten Opffers der Mess) bezahlt vñnd aufge-  
richtet. Darauff sie den dritten Tag hernach/  
das ist den 13. Septembris/ in der Stiffkir-  
chen daselbst/zu ende der Complet/für das erst  
mal/ das Salue Regina richtig widerumben/  
wie zuvor (Gott lob)singen hören. Vñnd als-  
dan auch menniglich/irem hohen Alter nach/  
zu gutem genügen/was man gewölt/ im redt  
verstehen können. Es vermeldet auch Wolge-  
dachter

dachter Herr Dechant/daß das Haußgesind/  
noch selbigen Tag/ als er zu Abends von be-  
rürter Wallfart heim kommen/an seiner Mu-  
ter wargenommen/das sie schon etwas bessers  
gehört hab.

16.

**S**örg Neß Schuelmaister vnd Or-  
ganist auff vnser lieben Frauen Berg  
zu Bogen berichtet glaubwürdig/ wie  
Philippina sein Haußfraw/ An. 1624. den  
23. Augusti/ als er zu Schwändorff in d'jun-  
gen Pfalz auch Schulmaister vnd Organist  
gewest/ zu Morgens vmb 5. Uhr zum Kind-  
gangen. Nun hab er in diser Noth/ (weiln ge-  
dächte sein Haußfraw zuvor schon/lander/ 2.  
Mißgeburten gehabt/ so ihr doch bey stem er-  
sten Man/ seliger/ zu drey malen im gebereri-  
nie mißlungen) für sie vnd das Kind/ herstlich  
die allerseligste Gottes Gebärerin Mariam/  
vmb ihr H. Fürbitt angeruffen/ vnd auff ob-  
besagten ihren Berg gen Bogent/von welchem  
ervil gehört/ aber nie allda gewest/ ein Wal-  
fart Parfuß/ vnd mit Wasser vnd Brot zu-  
uerrichten verlobt. Die hette ihn trewlich sei-  
nes bittens gewert. Dann in einer viertl stund  
nach dē Gelübd/vnd in der dritten stund/ nach

dem



dem sein Hausfraw angefangen zu dem Kind  
zugehen/ were sie (Gott lob) glücklich mit ei-  
nem Töchterlein/so zur H. Tauff kommen/er-  
frewet worden. Vnd sey so glücklich vnd leicht  
zuegangen/ das sie nicht glaube / daß sie noch  
geboren / biß man ihr das Kind gezeit hat.  
Darauff er den ersten Octobris in obdemel-  
dem Jahr sich auffgemacht / die Balsart ge-  
dächter massen / mit hinzuhung der Beicht  
vnd Communion verricht. Angesagt aber erst  
den 12. Martij/ An. 1626. in beysein der Er-  
barn Georgen Bergen Burgers zu Bogen/  
vnd Andre Frängl Gusters bey S. Salua-  
tor auff angeudeitem Bogenberg.

17.

**E**lisabeth/ des Ehrnuesten vnd Wolge-  
achten Hansen Landraichinger/ Chur-  
fürst: Durchl: in Bayrn Raugegen-  
schreibers zu Kelheim Tochter/ ledigstands/  
ihres alters bey 25. Jahren/ erschien in vnser  
lieben Frawen Gottshaus/ auff dem Bogen-  
berg/ sampt einem ihr vom Vattern zugege-  
benen Botten / vnd berichtet/ wie sie von Kindt-  
heit an ein grosses vnd vngewöhnliches Was-  
genwehe/ biß in das 24. Jahr ihres alters ge-  
habt/

habt/welcher bey ihr verursacht / das sie dero-  
wegen manchen Tag in die 5. oder 6. mal Re-  
uerendo sich erbrechen müssen / vnd darun-  
der sich offtermals des Lebens verwegen. Nie  
weniger were ihr auß besagtem Magenwehe  
vnslüglicher Schmerzen im Haupt vñ schwin-  
del/wie auch schwäche der Glieder / also das  
sie vilmals einen halben oder ganzen Tag zu  
Bettligen müssen / erulgt. Ihr Vatter hett  
bey drey vnderchiedlichen Doctorn der Artz-  
ney ihrenthalben raths gepflogen / vnd vil an-  
gehebt/ aber alles vmbsonst vñ vergebens. So  
hab sie sich auch in diser ihrer langwirigen  
Trübsal zu einem vnd anderm mit Wunder-  
zeichen leuchtendem Gottshaus / (welches sie  
nicht zu Schmach den liebē Heiligen Gottes/  
so daselbst rasten / oder in deren Ehren solche  
Gottshäuser geweyhet seyen rede) zu walfartē  
verheissen / were aber ihres begerens nicht ge-  
wert worden. Biß ihr endlich An. 1624. zu  
ende des Monats Augusti / vnser lieben Frawē  
Gottshaus auff dem Bogenberg / von welche  
sie gehört / daß grosse Zeichen alda geschehen/  
in Sinn kommen. Dahin sie sich mit einer  
Kirchfart / H. Ref / vnd dabey einen Rosen-  
E frang.

Frank zubetten: wie auch daselbst ihre Sünden  
 zubeichten vnd zu Communiciern verlobt/ vnd  
 solches Versprechen gleich den 1. Septemb. in  
 bemeldtem Jahr außgerichtet. Zuhend sie be-  
 sagtes vngewöhnlichs Magenwehe/ sambt  
 allem dem/ was solches ihr Vbels verursacht/  
 gänzlich verlassen. Vnd seythero mehr dann  
 ein Jahr (Gott lob) ihr nichts zu thun gebt.  
 Zur Dancksagung sie dann abermals den 4.  
 Octob. Anno 1625. auff vnser lieben Frawen  
 Berg gen Bogen Kirchfarten/ sampt einem  
 ihr zugegebenen Botten/ kommen/ vnd ein N.  
 Mess allda lesen lassen/ darzu auch ihre Sün-  
 den gebeichtet/ vnd Communiciert/ vnnnd was  
 sich mit ihr (wie gemeld) verlossen/ in beysein  
 der Erbarn Pangraß Wagner Wählers/ vñ  
 Hansen Baldauffs/ beyder Burger zu Bo-  
 gen erzehlt. Desgleichen ein Tafel/ so sie selbst  
 geschriben/ in vnser lieben Frawen Gottshaus  
 auff dem Bogenberg geopffert.

18.

**A**nno 1625. an S. Catharina Tag/ er-  
 schien in vnser lieben Frawe Gottshaus  
 auff dem Bogenberg der Edl vnd Ge-  
 streng Herr Hans Albrecht Nothafft von  
 Werna

Wernberg/ zu Aholming/ Schönach/ Aytter-  
 hotten/ Buech/ vnd Wilhausen / Churfürst:  
 Durch! in Bayrn Truchseß/ sampt Frawen  
 Margaretha Dorothea gebornen von Rain-  
 dorff/ zu Ingkouen/ seiner Ehegemahl vnd era-  
 zehlet/ wie An. 1624. zu ende des Monats No-  
 uemb. der Allmächtig Gott in mit einer Leibs-  
 schwachheit vnd Krankheit Väterlich haim-  
 gesucht/ so in also eingenommen/ daß er sich zu  
 zeiten ein gute weil nicht verwiß/ vnnnd vnre-  
 dent gelegen. Vnd ob wol gedachte sein Ehe-  
 gemahl bey einem berümbten Medico rath ge-  
 habt/ hab doch nichts an ihme verfangen wol-  
 len. Da sey ihr in ihrem höchsten Leid eingefal-  
 len/ sie sol in mit einem wächsen Bild von ein-  
 hundert pfunden schwer zu vnser liebe Frawen  
 Gottshaus auff den Bogenberg verloben/  
 des sie gethon. Hernach es sich (Gott lob) mit  
 ihme alß balden/ wie sie ihm angezeigt/ zu einer  
 besserung verwendet. Zu schuldiger Dancksä-  
 gung/ deren an ime beschehenen Gnaden/ hat  
 er vnd wolgedachte sein Ehegemahl/ Anno  
 1625. an S. Catharina Tag/ obangedeutes  
 Bild (laut versprechens) in besagter schwer in  
 vnser lieben Frawen Gottshaus auff den Bo-  
 genberg

E ij

genberg

genberg geopffert/vnd der Warheit zu steuer/  
demselbē auch einē offnen schriftlichen schein/  
mit seinem Adelichen angebornen anhangen-  
den Insigel bekräfftigt gegeben vnd zugestellt.

19.

**M**ina/ des Ehrnuesten vnd Wolgeach-  
ten Joachim Diernperger Pflegers zu  
Aholming Haußfraw zeigt an / wie sie  
An. 1624. am H. Weyhenacht Tag nach der  
Vesper angefangen zum Kind zu gehen/ vnd  
mit solchem grossen Schmerzen/ deßgleichen  
sie nicht in der Geburt ihres ersten Kindes ge-  
habt/ vmbgeben gewest. Daher sie sich schon  
deß Lebens verwegen/vnd vermaint (wie auch  
alle anwesende Frawen) es werde alles beyein-  
ander verbleiben: sonderlich weiln es sich schon  
mit ihrem Gebären biß in die 22. stund dahin  
verzogen. In diser Noth sey ihr fürkommen/  
sie sol sich auff dem Bogenberg verloben. Da  
hette sie die Himelkönigin Mariam vß grund  
ihres Herzens demützig vmb Hülff angeruffen/  
vnd zu gemeldtem ihrem Gottshauß Bogen-  
berg sich/vñ das Kind mit einer Kirchfart/H.  
Wesß/wächsem Rucken/vñ wächsem Kindlein  
in einer Fätschen/verlobt. Darauff sie (ohn-  
gesehr)

gefeh) in einer stund/das ist/an S. Stephans  
Tag zur Vesper Zeit/ G. Ott lob/ mit einem  
Söhnlein/so zur H. Tauff kommen / vnd 14.  
Tag hernach gelebt / glücklich erfrewet wor-  
den. Die Kirchfart obbesagter massen (mit  
hinzuthuung der Beicht vñnd Communion)  
am Sontag Judica/ An. 1626. außgericht/  
vnd dises angesagt in beysein der Erbarn Bes-  
orgen Lindmayrs/ vnd Sigmunden Schnei-  
der Sattlers/beyder Burger zu Bogen.

20.

**M**artin Froschmayr von Herrn Saal/  
Kelhaimer Gerichts/ berichtet / wie  
sein Sohn Veitel genant / im dritten  
Jahr seines alters/ An. 1625. an den H. drey  
König Tag in die Frayß gefallen / vñnd die so  
stark gehabt/das es anderthalb stund lang da  
gelegen / das sie kein einziges Zeichen deß Le-  
bens an ihm spüren können. Da sey ihm vnd sei-  
ner Haußfrawen eingefallen/sie sollen solches  
auff den Bogenberg zu vnser lieben Frawen mit  
einer H. Wesß / wächsem Bild vñnd silberm  
Opffer verhaissen/welchs sie gethan. Zuhand  
hetten sie an ihm ein Leben gespürt / vnd were  
wider umben zu sich selbstē kommen / vnd mit  
E iij ihm

ihm besser worden/hett auch die Franß (Gott  
lob)solches nicht berürt. Die Kirchfart auß  
gericht am Wontag in den H. Pfingstfeyers  
tagen/der obgedachten 1625. Jahrs/ vnd die  
ses angesagt in beysein der Erbarñ Philippi  
Griffels von der Ded Holskircher Pfarz/ vñ  
Egidij von Schönberg/ Bernstainer Land  
gerichts.

21.

**R**egina/ Sebastian Wästs Burger  
vnd Tuchzwanders zu Straubing  
Tochter/ ires alters im 21. Jar ledig  
standts/erzehlet/wie sie An. 1624. an S. An  
drez abend erkrankt/ vnd die Kindtblattern  
bekommen/ an welchen sie biß in die 6. wochen  
schwerlich gelegen/ vnd an beyden Augen fei  
nen siel gesehen. In diser Noth hab sie sich in  
Kindlichem vertrauen zu der Mutter der  
Barmhertzigkeit gewendet/vnd die iuniglich  
angeruffen vnd gebetten/sie wolle ihrer Müt  
terlich bey ihrem lieben Sohn Jesu Christo  
gedencken/damit sie ihr Gesicht widerumb be  
kommen möge/vnd verlobt sich auff iren Berg  
gen Bogen mit einer Kirchfart/ vnd daselbst  
ein wächsen Bildlein zulösen. Darauff sie die  
drit

dritten Tag hernach am linken Aug wider  
umb sehend worden. Als es sich nun aber mit  
dem rechten Aug etwas verzog / bekümmerte  
sie sich fast: Ob nicht solches villeicht von dem  
Blattern etwan ganz verdorben. Darzu we  
re auch kommen/ daß die so sie heimgesucht/  
zu ihr gesprochen. Sie glauben nit daß sie am  
rechten Aug mehr seht werde.. Also hab sie sich  
abermals (als die zwischen der Hoffnung vnd  
Furcht schwebet) zu der Mutter der Barm  
hertzigkeit gewendet/ vnd sie Tag vnd Nacht  
herzlich angeruffen vñ gebetten/ auff das sie  
auch des Tags liecht mit dem rechten Aug wi  
darumben ansehen möge. Sie wolle jr Gotts  
haus auff dē Bogenberg/ als sie dan verspro  
chen/heimsuchen/vnd daselbpe Sündē beich  
ten/vnd vnter einer H. Mess Communiciern.  
Nun hette die Mutter Gottes abermals sich  
irer erbarmt/vnd am 6. Tag/nach dem sie am  
linken Aug sehend worden/ vnd in allem am  
neunten Tag irer Blindheit/ auch erworben/  
das sie mit dem rechten Aug zugleich des Taa  
ges liecht (Gott lob) anschawen möge. Dema  
nach sie in außrichtung der Kirchfart etwas  
saumig gewesi/ were jr vnser liebe Fraw dara  
E iii zwischen

zwischen im Schlauff zwey mal erschienen/ vnd sie ermanet die Kirchfart außzurichten. Dar auff sie den 4. Sontag nach Ostern/ An. 1625. gedachte Kirchfart ihrem versprechen nach/ außgericht/ vnd dises angesagt in beysein der Erbarn Hans: Conraden Sixts Schlossers/ vñ Sebastian Ritters Sailers/ beyd Burger zu Bogen.

22.

**A**nno 1625. den 13. Aprill: erschien auff vnser lieben Frawen Berg zu Bogen der Edl vñ Bestreng Herr/ Hans Haymeran Nothafft von Wernberg/ Fürstl: Bischoff: Regenspurgischer Rath/ vnd zeigt an/ wie sein Töchterle Anna Christina genät/ seines alters im 11. Jahr/ 8. Tag vor Liechtmessen/ in obberürtem Jahr/ in schwerer Krankheit der Kindesblattern gelegen: also das ganz kein Hoffnung mehr seines Lebens vorhanden gewesen/ vnd alle diers gesehen/ ihm das Lebē abgesprochen. Es thet seine äuglein nit mehr auff/ auch redet es nichts. In diesem Herzensleid sey er auß der Stuben in die Kasser gangen/ vnd hab die Göttliche Barmherzigkeit/ vnd vnser lieben Frawen Fürbit für gedachtes sein Töchterl ange ruffen/ auch es mit einer N. **Wes**

Wes vnd wächsem Bildlein auff obberürten vnser lieben Frawen Berg gen Bogen verlobt. Nach beschehenem Gelübd vnd er wider in die Stuben kofien/ hab es die äuglein auffgethan/ vnd angefangen zu reden / were auch mitler weil frisch vnd gesund worden/ wie er es dan also (Gott lob) hoffe widerumben zu findē. Die Kirchfart außgericht auff den Tag/ Wonnat oder Jar/ wie anfangs vermeldet worden/ vnd dises angesagt in beysein der Ersamen vñ Weisen Georgen Pefls/ vñ Hansen Reiters/ beyder Burger vnd des Raths zu Bogen.

23.

**D**ie Edl vnd Tugentreich Jungfraw Susanna Maria Boekin von Beygarten / an jesso zu Regenspurg vnd Catholischer Religion/ bracht für/ wie sie An. 1625. in der N. Marterwochen/ von freyen stücken (reuerenter zu melden) an dem rechten Fueß ein vber auß hefftiger Schmerz ankomen: also das sie weder Tag noch Nacht daran kein Ruhe gehabt / vnd nur geschrien. Darzu in die 3. Wochen lang nit darauff treten mögen/ vnd wo sie hin gewölt/ man sie nur tragen müssen: were jr auch mitler weil der Sueß groß **E v auff**

auffgeschwollen. Sie hette bey einem berühmten Medico daselbst rath gehabt / der hab ihr ein Pflaster zugebrauchen verordnet/welches sie zwar gebraucht/so aber nichts frucht wölen. Endlich hab sie sich auff vnser liebe Frawen Berg gen Bogen / mit einer Kirchfart vñ einem Opffer in den Stock zulegen / auch vnter einer H. Mef einen Rosenkrans zu betten versprochen. Zuhand sie gleich besserung gespürt/vnd were der Schmerzen nicht mehr so groß gewesen/als vor/ der dan nach vnd nach sich auch verlohren / vnd sie (Gott lob) widerumb gehend worden. Die Kirchfart außgericht den 6. Augusti / in obuermeldtem Jahr/ vnd dises angesagt/in beysein der Erbarn Andree Hausingers Wirth vnd Gastgebens/vñ Warin Klöpffer Handelsman/ beyder Burger zu Bogen.

24.

**A**n. 1625. dē 4. Junij/erschien auff vnsern liben Frawen Berg zu Boge Elisabeth Hansen Wurs Burger vnd Handelsman zu Furth vor dē obern Wald Hausfraw/sampt Walburgen irer 18. jährigen Tochter/ mit bericht/ wie dieselb An. 1624. 8. Tag vor Pfingsten

Pfingsten erkrankt / vnd drey ganzer viertel Jahr gelegen/ daß sie nicht vber die Stuben gehen mögen. Were auch etliche mal vmb solche so gefährlich gestanden/das sie/ ihr Hauswirth/vnd wer sie gesehē gesagt. Es sey (menschlich darvon zureden) nicht möglich / das sie mit dem Leben darvon komme / vnd die nachfolgende Nacht außlebe. Wie sie dan albereit auch schon mit Gottes Fronleichnamb zur Hinfart bewart worden. Eines mals hette gedachte ihr Tochter/ in irer grossen Schwachheit deß Bogenbergs meldung gethan / vñ mit disen Worten gedacht. Wan mir Gott der Allmächtig / vnd vnser liebe Fraw nur einmal auff den Bogenberg hülff/ so wolte ich verhoffentlich gesund werdē. Welches sie zu Herren gefast/vnd vnser liebe Fraw inniglich für sie angeruffen / vnd sich sambt derselben auff ihren Berg gen Bogen/mit einer H. Mef/vñ in Wasser vnd Brot dahin zu walfarten/ vñ auch ihr Tochter auff bloßen Knien vñ deñ hohen Altar zugehen/ versprochen. Darauf sie angefangē (Gott lob) immer dar sich etwas bessers zu haben/vnd von Tag zu Tag fröhlicher zu werdē. Also daß sie auffgestanden/ vñ  
gangen

gangen/ vnd in kürß frisch vnd gesund worden.  
 Sie vermeldet auch das offtegedachte ihrer  
 Tochter etlich mal bey Nacht im Traum vnser  
 lieben Frawen Gottshaus auff dem Bogen-  
 berg fürkommen: wie sie nemlich darinnen  
 gewesen / vnd ihr Bett verricht habe. Die  
 Kirchfart obberürter massen/ sampt ihrer Tochter  
 außgericht / auff den Tag / Monat / vnnnd  
 Jahr wie anfangs vermeldet worden/ vñ dieses  
 angesagt in bey sein der Erbarn Bartholomei  
 Draxen Bierpreuen / vnd Urban Wän-  
 chern Schwarzfärbers / beyder Burger zu  
 Nengersperg.

25.

**D**ENTO. Septemb. An. 1625. zeigt an  
 die Edl vnd Tugentreich Fraw / An-  
 na Barbara/ des Edlen vnd Bestren-  
 gen Herrn Christoff Martin von Lerchenfeld  
 auff vndern Prenberg zu Rietkoun Ehefraw/  
 ein geborne Dabershoserin von Hohendan/  
 wie ihr Söhnlein Hans Ruyrecht genant/  
 welches sie dan mit ihr zugegen hatte/ schon 4.  
 Jar alt gewesen/ vnd nit reden/ noch das Zün-  
 glein hoben können: So doch jr Tochterl mit einẽ  
 Jahr geredt. Dessen sie vnd ihr Eheherr hart  
 sich

sich bekümmert/ vnd nichts anders vermalnet  
 es werde (lander) sein lebenslang nicht reden.  
 Man rieth jr zwar / sie solle ihm das Zün-  
 glein lösen/ oder abstößen lassen: sie aber forchte/ das  
 gedachts jr Söhnlein (welches dergleichen vor  
 mehr geschehen) nit etwan erst verderbt wur-  
 de. In diesem Herkenlad/ het sie ihr Söhnlein  
 auff vnser lieben Frawen Berg gen Bogen/  
 mit einer Kirchfart/ H. Mey vñ silbern Zün-  
 gle verlobt. Als nun das Zün-  
 glein vmb Ostern  
 des vorgemeldten Jahrs fertig / vnd d' Gold-  
 schmid jr solches zugestellt/ habe mehrberürts jr  
 Söhnlein darauff innerhalb 14. Tagen auß  
 der Gnad Gottes vnd Fürbitt Marie ange-  
 fangen zu reden / vnd eines vnd anders als ein  
 Kind deutlich gnug zuzordern vnd zubege-  
 ren.  
 Hat die Kirchfart außgericht/ vnd dieses ange-  
 sagt auff den Tag/ Monat vnd Jahr/ wie an-  
 fangs vermeldet worden / in beysein der Er-  
 barn Georgen Neßsen Schulmaister vnd  
 Organistens / vnnnd Ruprechten Wittermil-  
 ler Kramers auff gemeldt vnser lieben Fraw-  
 en Berg zu Bogen.

26.

**C**hristoff Reiter Burger vnd Bierpreu  
 zu

**W** Bogen erzehlet/wie sein Söhnlein bey 11. Jahren alt/Gregorius genant/ als er anderthalb Jar alt gewesen (layder) grossen vnd erbärmlichen Schmerzen (Saluo honore) am Harnstein erliden/ welcher es auch zuweilen manchen Wochen in die drey mal ankommen. Er habe hin vnd wider seinerthalben rath gehabt/ vnd vil angehebt/ aber alles vergebens vnd vmbsonst. Vergangen 1625. Jahrs/vmb S. Morgen Tag/hett der Stein vmb mitnacht solches abermals angestossen/da hab Regina seit Haußfraw ihme eilends Reuerendo ein Bad einmachen müssen/darein es gefessen. Darzwischen het er vnserer lieben Frawen herzlich seines Kinds Noth/vnd Anligen geklagt/vnd gebetten/ sie wolle seinem Söhnlein in diesem Ellend mit ihrer Fürbitt zu hilff kommen/vnd es zu ihrem Gottshauß auff dem Bogenberg/mit einer Kirchfart N. Meß/vnd einem wächsem Bild von 6. pfunden schwer verlobt. Dar auff der Schmerzen es verlassen/vñ were gedachts sein Söhnlein vber ein kleine weil widerumb Reuerendo auß dem Bad gestigen/vnd gesagt es sey ihm nichts mehr/ der Stein sey schon von ihm gangen. Vnd als er vnd gedachte

sein Haußfraw im Bad gesuchte haben sie ein grossen Stein gefunden. Darumb sie Gott vnd vnser lieben Frawen herzlich Lob vnd Danck gesagt. So weren auch hernach innerhalb 8. Tagen/noch andere zwen grosse Stein/ohn allen Schmerzen von im gangen/ deren der letzte grösser dan ein Erbß vnd lange leicht gewesen. Die Kirchfart obbesagter massen den 21. April/ An. 1626. außgericht/vnd die Stein so von gedachtem seinem Söhnlein gangen zum Zeugnuß fürgeuissen/ auch dieses angesagt in beysein der Erbaru Albrechten Marxens/ vnd Andreen Hausingers beyder Burger vnd Gastgeben zu Bogen. Desgleichen hat er zur Dancksagung ein Tafel daran das Miraculum gemahlet/in vnser liebē Frawer Gottshauß auff dem Bogenberg gepoffert.

27.

**I**nno 1625. den 16. Julij/erschien auff vnser lieben Frawen Berg zu Bogen der Ehrwürdig/ Geistlich vnd Wolgelehrte Herr Leonhard Strobl/ Camerer vnd Pfarherr zu Schwandorff/ in der Fürstlichen Newburgischen Pfalz/vnd zeigt an/wie er in obbesagtem Jahr 8. Tag vor Pfingsten/ an beyden



beyden Augen / in die drey wochen ober auß  
 grossen Schmerzen vnd stechen gehabt / auch  
 ein vngewöhnliche röthe sich daran eraignet /  
 darbey kein Arzney nichts helfen wollen / vnd  
 größte gefar zursorgen gewest. Da hab er sich  
 alßdan zu geistlichen Mitteln gewendet / vnd  
 auff vnser lieben Frawen Berg gen Bogen  
 mit einer Kirchfart N. Wef / zwey wächsenen  
 Kerzen / vnd einem Geldopffer / auch solches  
 zu Fues zuerrichten / verlobt. Darauff alß  
 balden besserung / sa vorige Gesundheit eruol-  
 get. Nie gewesen vnd die versprochne Kirch-  
 fart verricht / auch obbesagtes alles mit aigner  
 Handschrifft bestättet. Geschehen auff den  
 Tag / Monat vnd Jahr / wie oben vermeldet  
 worden.

28.

**W**ones/Wolffgangen Lehenmayrs von  
 Haunerstorff / Landauer Gerichts /  
 Haußfraw berichtet glaubwürdig / wie  
 sie vierthalbs Jahr Wassersüchtig / vnd end-  
 lich so groß geschwollen gewesen / daß sie in die  
 3. vierl Jahr nimmer gehen / vnd auff keinen  
 Fues mer treten mögen: sondern man nur sie  
 in Beth tragen müssen / wo sie hingewölt / we-

re auch schon mit Gottes Fronleichnam / als  
 ein sterbend Mensch zur hinfart bewart wor-  
 den. In diser Noth habe sr / in den N. Pfingst-  
 feyertagen / des 1625. Jahrs / eine ihre Nach-  
 barinnen geräthen / sie soll sich zu vnser lieben  
 Frawen auff den Bogberg verloben / so wer-  
 de sie mit Gottes Hülf / vnd derselben N. Für-  
 bitt verhoffentlich widerumb auffkommen. Das  
 het sie gethan / vñ vnser liebe Fraw von Herzen  
 angeruffen / vnd gebetten / sie wolle ihr liebes  
 Kind für sie bitten / das er sr widerumben wöl-  
 le auffhelffen / vnd sich zu gemeldtem Gottes-  
 hauß Bogenberg mit einer Kirchfart / vnd  
 wächsenen Kerzen von einem Kerzenstock in ih-  
 rer leng / zuopffern / verlobt. Darauff sie (Gott  
 lob) zuhand besserung gespürt / vnd het sich die  
 Geschwulst nach vnd nach sein verzogen / vnd  
 were widerumb gehend worden. Sonsten hab  
 sie nichts gebraucht. Zu Zeugen ernennet sie  
 ein ganze Nachbarschaft daselb / so vmb ihr  
 Kranckheit gut wissen haben. Die Kirchfart  
 außgericht in obtermeldtem 1625. Jahr / an  
 S. Johannis des Taufers Christi Tag / vnd  
 difes angesagt in beysein der Erbarn Hansen  
 Raftenhuebers / vnd Georgen Hinderholkers

D

beyder

beyder Burger zu Simpach.

29.

**M**ichael Obermayr Burger vnnnd Schwarzbeck zu Straubing / selnes alters im 42. Jahr / zeigt an / wie An. 1625. ein Euangelischer Steinschneider von Wien auß Oesterreich herauff zu Straubing kommen / so ihn den 20. Maij in ange- deutem Jahr an einem Waydbruch geschnit- ten / vnd andere anssß neben ime. Auß welchen 12. Personen / er / sampt andern viern mit dē Leben daruon kommen / die 7. aber weren ge- storben. Nun sey es im auch so bößlich gan- gen / das er sich schon des Lebens verwegē / vnnnd alle Menschen so ihn gesehen ihm zu- gleich das Leben abgesprochen. So hett man ihn auch schon vberall in der Stadt Strau- bing todt gesagt. In diser Noth / als er nun aller Menschlichen Hülff vnd Trost entsetzt / hab er sein Zuflucht zu G D T vnd vnser lieben Frauen genommen / vnd sich auff den H. Berg Andechs / gen Altendötting / vnd auff den Vogenberg Kirchfarten / vnd vberall hin mit einem wächsem Bild von zway pfunden schwer verlobt. Nach geschehenem Verspre- chen

hen het er richtig gespürt / das sein sach ( Gott lob ) sich von Tag zu Tag zur Besserung ge- schickt mit ihm: Were mitler weil auffgestan- den / vmbgangen / vnnnd also durch die Gnad G D T vnd Fürbitt Marie dñsmals / wie er kräftig glaub / dem Todt entrunnen. Die Kirchfart außgericht den 25. Julij in ob- uermeldtem Jahr / vnd dises angesagt in bey- sein der Erbarn Thome Liechtingers Bur- gers zu Straubing / vnnnd Christoffen Eders Burgers zu Vogen.

30.

**S**ophia / des Ehrnuesten vnd Wolge- achten Andreen Hayder / Churfürst. Durchl: in Bayrn Gerichtschreibers zu Mitterfels Hausfraw erzehlet / wie es ihr An. 1624. vmb S. Michaelis Tag / Reue- rendo im linken Schenckel gar bößlich gan- gen / grossen Schmerzen vnd Weetag darin- nen erlidten / vnnnd were ihr von freyen stücken widerfahren. Von dannen hett sich berürtet Schmerzen hinauff in den Leib / als Lend vnd Rucken gezogen. Daher sie weder Tag noch Nacht kein Ruh gehabt / vnnnd nicht anderst

D ij

ver

vermeint sie werde erkrummen. Zu weilsen sey sie gleichwol mit hartet mühe an einem Stäbel vber die Stuben gängen / in meinung solches zuobergehen / aber es wolte sich nicht thun lassen: sondern wurde die sacht nur ärger mit jr: Also daß sie von Weihenächten an / vñnd durch den gansen Winter vñnd Fröling hinumb die mehrer zeit nürsitzen vñnd ligen müssen. Sie hette einen Doctorem der Arzney rath gefragt / vñnd sonst vil angehebt vñ ver sucht: Aber es wolte Menschliche Arzney an ihr nichts erfängen. In diesem Ellend sey ihr eins mals bey Nacht im Traum scheinbärlich vnser liebe Fräw mit grosser Klarheit vmbgeben / vñnd die gebenedeyte Frucht ihres Jungfräwlichen Leibs Jesum den Heiland der welt am Arm hältend / erschinen. Ab welchem Gesicht sie Freud vñnd Trost empfangen. Demnach sie erwacht / habe sie dieses Gesicht vñnd Erscheinung für ein Ermahnung gehalten / so vñngezweiffelt von vnser lieben Fräwen herkomme / die wölle sie sol sich auff ihren Berg gen Bogen mit einer Kirchfart verheissen: von dannen werde jr vñlleicht Hülf kommen. Da hin sie sich alsdan (nach dem sie Gott / vñnd vnser

ser liebe Fräw trewlich vñnd von Herken angeruffen) mit dreyfacher Kirchfart sich verlobt. Auff gethanes Gelübd hette sie (Gott lob) zimliche besserung gespürt: Also daß sie sich an S. Johannis des H. Tauffers abend von Mutterfels auß gen Bogen in den Marckt führen lassen / daselbsten abgestanden / vñnd versuche ob sie den Bogenberg hinauff gehen möge. Welches sie aber so hart vñnd schmerzlich ankommen / daß sie gemaint / es sey jr nit möglich auff den Berg zu kommen / sie müß darvon lassen / vñ wider vmbkehren. Nun hab sie ein Herz gefast vñnd vnser liebe Fräw abermals inniglich angeruffen vñnd gebetten / sie wölle jr doch hinauff in jr Gottshaus helfen. Das were auch geschehen. Dann sie mit demselben fortgangen / vñnd empfunden / wie sie je mehr je lenger je besser gehē könne: vñnd also sey sie (Gott lob) hinauff in vnser liebe Fräwen Gottshaus kommen / vñnd wider herunder in den Marckt. Den andern Tag darnach / das ist an S. Johannis Tag / were sie abermals hinauff gen vnser lieben Fräwen Gottsdienst gangen / vñnd widerumben herab in den Marckt: aber etwas leichters / als den ersten Tag. Derowegen sie

hernach an S. Magdalena Tag/ Anno 1625.  
zu Witterfels aufgangen/ vnd jr erste Kirch-  
fahrt gen S. Saluator auff den Bogenberg  
verricht/ vnd daselbst ein N. Weß lesen lassen.  
Da sie schon etwas bessers gehē möge/ als vor.  
Am achtisten Tag der Himmelfahrt Marie/  
hette sie die ander Kirchfahrt gleicher Gestalt  
mit gehen von heim auß/ sampt fünff Jung-  
frauen auff den Bogenberg zu vnser lieben  
Frauen bezahle/ vnd ein siberns Hühlein/ so  
sie in gemeldter sñrer Kranckheit dahin ver-  
lobt/ geopffert. Jetzberürte Kirchfahrt/ werez sie  
gar leicht ankommen. Den 20. Septemb. am  
Quatember Sambstag in angedeutem 1625.  
Jar/ sey sie von Witterfels Darfuß aufgan-  
gen/ vnd also die dritte Kirchfahrt auch auff  
den Bogenberg zu vnser lieben Frauen gar  
gering verricht: Allda sie ein N. Weß in der-  
selben Ehr/ vñ zur Dancksagung lesen lassen.  
Vnder welcher sie ein Tafel daran berürts  
Mirackel gemalen/ geopffert/ auch dises an-  
gesagt in beysein der Erbarñ Andreen Hau-  
singers Wirth vnd Gastgebens/ vnd Nicola-  
sen Berger sñres Tochtermans/ beyder Bur-  
ger zu Bogen.

31.

Hans

**S** Anns Alteman Burger/ vñnd doß In-  
nern Kathz zu Furt/ vor dem Obern  
Wald erschien Anno 1625. den 8. Sep-  
temb. auff vnser lieben Frauen Berg zu Bo-  
gen/ sampt Dorothea seiner Haußfrauen/ vñ  
brachte glaubwürdig für/ wie er An. 1623. lay-  
der) einen grossen Bruch vnd Leibschaden be-  
kommen/ vñbewußt wie ihm solcher widerfart.  
Den er anderthalbs Jahr gehabt/ vnd daran  
zu vnstättem Wetter grossen Schmerzen er-  
lidtē. Eines mals het gedachte sein Haußfrau  
ihm in einem Bogenbergischen Zeichenbüch-  
lein/ so An. 1615. in den Truck außgangen ein  
Mirackel gezeit/ wie nemblich Wolffgang  
Auttinger von Roxing auch 10. Jahr lang  
einen Bruch vnd Leibschaden gehabt/ vnd be-  
sagte zeit zu vnstättem Wetter grossen schmerz-  
hen außgestanden. Der hab in disem seinē Leid  
vnser liebe Frau angeruffen/ vñ zu jrē Gottes-  
haus Bogenberg sich mit einer Kirchfahrt vñ  
Opffer verheissen. Darauff were durch vn-  
ser lieben Frauen Fürbitte/ ihme der Bruch  
nach vñnd nach widerumben inn den Leib  
hinein gefessen vñnd verschwunden. Er sol  
auch ein gutes Vertrawen zu der Mutter

D iij

Get

Gottes Maria haben/dieselb vmb ihr H. Für-  
bit anruffen / vnd auff iren Berg zu Bogen  
angedeuter massen mit einer Kirchfart sich  
verloben / die werde ihme verhoffentlich auch  
zu hilff kommen. Er aber hab ir geantwort. Er  
sey solcher Gnad nicht würdig. Im gemeldtem  
1625. Jahr/den 25. Julij/were er in seinen ge-  
schafften nach Straubing geraist. Da hette er  
an berürtem seinem Leibschatz etwas schmerz-  
kens/aber lindlich vnd leidentlich genug erlid-  
ten. An dem heimraissen sey ihm seiner Hauß-  
frawen Vermanung eingefallen. Da hab er  
demütig vnd von Heezen vnser liebe Fraw an-  
geruffen/vnd sich mit einer Kirchfart auff ge-  
melten iren Berg gen Bogen verheissen/da  
selbst ein H. Meß in ihrer Ehr lesen zu lassen/  
vnd sampt vier Personen darunder zu Opffer  
zugehen. Demnach er heim kommen/hette er  
bald darauff eines mals einen solchen grossen  
Schmerzen daran außgestanden/ desgleicht  
er vor nie erlidten. Nun hab er sich in diser sei-  
ner Trübsal in herzlichem Vertrauen aber-  
mals zu vnser lieben Frawen / der Mutter der  
Barmherzigkeit gewendet/ vñ dieselbe innig-  
lich angeruffen/ sie wölle ihm in diser seiner  
grossen

grossen Noth mit irer H. Fürbit bey frem lie-  
ben Sohn Jesu Christo zu hilff kommen. Das  
were auch geschehen. Dann ihme der Bruch  
vnuermerckter ding widerum in den Leib gan-  
gen/vnd auff heutigen Tag also bestendig ver-  
bliben/das er keinen Schmerzen mehr daran  
empfinde/ noch auch einziges Barzeichen dz  
er einen Leibschatz gehabt/ an ihme erschei-  
ne. Deswegen er Gott dem Allmächtigen/vñ  
seiner Jungfräwlichen Gebärerin Marie/  
durch welche er so wunderbarlich würcket/ des  
mütigen Danck/ Lob/ Ehr vñnd Preiß sage.  
Hat die Kirchfart sambt gedachter seiner  
Haußfrawen/vnd andern zweyen Weibspers-  
sonen/ welche ( laut versprechens) sambt ihme  
der H. Meß beygewohnet/vñ gen Opffer gan-  
gen/auff den Tag/Monat vñnd Jar/ wie an-  
fangs vermeldet worden/ außgericht / vnd di-  
ses angesagt/ auch der Wahrheit zu steuer off-  
gedachtem vnser lieben Frawen Gottshauß  
auff dem Bogenberg darumben einen offnen  
schriftlichen Schein / mit seinem Insigel be-  
kräftiget/gegeben vnd zugestellt.

32.  
**S**org Thurnhüeber von Hundbach/  
D v Zan

Kircher Pfarz vnd Wolfferts hauser Gericht/  
ein Zimmerman zeigt an/wie er An. 1628. den  
16. Augusti/ vmb 1. Uhr nach Mittag in auff-  
ziehung des Zimmers der Closterkirchen zu  
Obernaltai ch an den Rundel gegen dem Clo-  
ster werts / als er auff dem obersten Seeband  
gestanden/einen Kafen einziehen wollen/ das  
Zugfail aber vnder dessen gebrochen/von dem  
gemeldtem obersten Seeband sampt dem Ka-  
fen mit dem Ruckē nach zwerch dermassen auff  
ein mitten Trom oder Bretten gefallen/ das  
alle die jenige/so disen trawrigē vnd erschrock-  
lichen Fall zugesehen/anderst nicht vermaint/  
weder das er sich mitten entzway fallen werde/  
vnd müsse. Von disem erst / ist er völlig wider  
herab auff die vndern Troms so mit Brettern  
bedeckt gewesen/also in alle in die 47. Werck-  
schuch hoch gefallen Als demnach P. Lucas  
Schindler Conuentual / so von der Malerey  
auß im Closter / der Bawmaiter Ulrich  
Walckner/neben seinē Maurern/zutragern/  
vnnnd andern disen Fall gesehen eplends zuge-  
lossen/haben sie ine Georgen vnredent fundēz  
in welcher Schwachheit er bey einer halben  
fund lang gelegē. In dem jm aber die Red wis-

det

der kofften / vnd von obgemeldten P. Luca sei-  
nes Falls halber gefragt worden/ het er geant-  
wortet. Es sey ime nichts. Vrsach/er vermein/  
es sey im vnser liebe Fraw auff dē Bogenberg  
im fallen erschinē/vñ hab zu jm gesagt. Fürcht  
dir nit/es geschicht dir nichts. Wie dan (Gott  
lob) vngachtet erzehlet höch/ auch das er sich  
in mittels auff den mittern Bretten mit dem  
Rucken auffgefallen/ kein Glied abgefallen o-  
der brochen: Sonder in wenig Tagen wider  
frisch vnd gesund worden. Gott dem Allmäch-  
tigen vnd seiner hochgebenedeyten Mutter vñ  
Jungffrawen Marie/ sey ewig Lob/ Ehr/  
Preyß vnd Danck gesagt. Zur Dancksagung/  
demnach er wider zu sich selbst kommen/hab er  
sich alsdang en vnser lieben Frawen auff den  
Bogenberg/weiln dieselbig ihn so trewlich vñ  
Mütterlich behütet/ mit einer Kirchfart/ vnd  
daselbsten seine Sünden zu beichten vnnnd zu  
Communiciern/wie auch S. kreuzr in den stoß  
zulegen verlobt. Die Kirchfart außgericht/dē  
29. Septem. obbemelten Jahrs/ vnd dises an-  
gesagt in beysein der Erbarñ Hansen Scheu-  
bels / vnd Georgen Rosenmayrs beyder von  
Hoffweingier Bogner Pfarz.

Hans

**H**anns Gaultap von Rayssee/Zachau  
 er Berichts / vnd mit der Grundher-  
 schafft ins Closter Ethal gehörig / ver-  
 meldet mit höchster beheurung / wie er noch  
 ein Knab gewesen bey wenig Jahren / were er  
 am Stein geschnitten worden. Nun heste ihm  
 solches schneiden nie nichts zu thun geben / als  
 jest wie er An. 1625. vmb S. Bartholomaei  
 Tag von Rom herauß vom Iubilæo wider-  
 umben nach Haus gezogen. Da sey ihm Re-  
 uerendo am Schnid ein Geschwer in d' groß-  
 sen einer zimlichen Faust (so in die 3. Wochen  
 lang gar hare gewesen) auff gefahren / welches  
 mitler weil / als er für Trient herauß auff den  
 Teutschen Boden / gen S. Michael kommen/  
 epterig worden / auffbrochen / vnd außgerun-  
 nen. Daruon er vnßglichen Schmerken er-  
 liden / vnd daselbst deßhalber in die 8. Tag stil-  
 ligen müssen. Eines mals im grossen Schmer-  
 ken sey ihm bey Nachts vnserer lieben Fraw  
 Gottshauß auff dem Bogenberg (von welche  
 er daheim wol gehöret / aber nie alda gewest) in  
 Sinn kommē. Da hab er vnser liebe Fraw an-  
 geruffen vnd gebetten / sie wölle ihm in diser  
 Noth

Noth zu hilff kommen / auch sich zu gedachtem  
 frem Gottshauß mit einer Kirchfart verlobt /  
 daselbst seine Sünden zu betheer vnd zu Com-  
 muniern. Vnter dessen were ihm ein schlaff  
 zugängen / vnd vnser liebe Fraw erschinen / die  
 hab in freündlich angeschaut / vnd zu ihm ge-  
 sagt. Geh ab dich wol / du wirdest widerum ge-  
 sund werden / vnd sey mit dem sebt verschwun-  
 den. Darauß der Schaden (GDie lob) von  
 Tag zu Tag sich zum heiln geschicht / vnd in  
 nerhalb drißthalber Wochen sauber zugehailt.  
 Sonsten hab er nichts gebraucht. Die Kirch-  
 fart außgericht den 3. Decemb. in obuermeld-  
 tem 1625. Jahr / vnd dises angesagt / in beßsein  
 der Erbarn Georgen Neysen Schulmaister  
 vnd Organistens / vnd Thome Payttners  
 auff dem Bogenberg.

**D**en 7. Septemb. Anno 1625. ersicht  
 auff vnser lieben Frawē Berg zu Bo-  
 gen / Barbara weiland Georgē Gul-  
 din Burger vñ Secklers zu Bilshouen nach-  
 gelafne Tochter / shres alters bey 28. Jahren /  
 ledigstandts zeigt an / wie sie in obvermeldtem  
 Jahr den 29. Augusti gen Regenspurg kom-  
 men /

men/vnd daselbsten etwas von gearbeiten Fel-  
len gekaufft. Den 31. Tag berürten Monats/  
were sie alda auff ein Schiff gesessen/ darauff  
in die 25. Personen gewesen / vnnnd fornen ein  
Vngarische Kalesch oder Gutschen / zu hin-  
derst aber in angedeutem Schiff 2. Pferd / so  
einem Fendrich zugehört/ gestanden/vnd nach  
Straubing gefahren. Den 1. Septemb. vmb  
6. Uhr zu Morgens / seyn sie zu Straubing  
widerumben außgefahrn. Vnd als sie ein we-  
nig für die Statt herunder neben S. Peters  
Pfarrkirchen kofien/were fornen/wo die Ka-  
lesch oder Gutschen gestanden/von freyen stü-  
cken der Boden außgefallen. Darauff das  
Wasser völligs lauffts ins Schiff geschossen.  
Welches bey mennigklich im Schiff ein solchs  
Geschray vnd Jammern verursacht / daß nit  
darvon zusagen: in dem auch die Roß ange-  
fangen zu schlagen/vnd in die Donaw hinaus  
gesprungen / vnnnd weiln sie angebunden/ mit  
macht das Schiff ober vnd ober gerissen: Also  
das alle die so im Schiff gewesen / vnd was sie  
bey ihnen gehabt hinauß in die Donaw gefal-  
len. Da hab sie in diser Noth zu ihrem Trost/  
vnser liebe Frawen Gottshauß auff dem Bo-  
genberg

genberg ersehen/vnd von Herßen zu vnser lie-  
ben Frawen geschrien. Hilff mir du gebene-  
deyte Mutter Gottes/ich wil dich auff de Bo-  
genberg/ vnnnd zu Passaw bey deiner N. Hilff  
heimsuchen/vnnnd mit demselben sey sie/ sambe  
andern(wie gemeld) auß dem Schiff gefallen  
vnd vndergangen. Zuhand were ihr vnser lie-  
be Fraw vnder dem Wasser scheinbarlich er-  
schinen/vnd hab sie vbersich gehoben/vnd das  
in die 7. vnderschiedliche mal. Bis sie endlich  
gründen mögen/vnd ihr das Wasser andas  
Maul gangen: jedoch immer durch den hefti-  
gen schwal / vnd das starcke rinnen deß Was-  
fers(weiln sie vor mattigkeit vnd vnkrafft der  
Glieder sich nit erhalten mögen)fortgeruñen/  
vnd neben Keyberstorff/so ein halbe meil wegs  
vnder Straubing ligt/ kommen. Vnder dem  
rüñen het sie on vnderlaß den Bogenberg an-  
gesehen/vnd vnser liebe Fraw angeruffen. In  
dem were ihr ein Mann vnd ein Weib in ei-  
ner Zillen zugefahrn / die sie auffgefangen/  
vnd in die Zillen hinein gezogen. Darauff sie  
vil Wassers so in sie geschossen vor ihr geben.  
Demnach sie auff das Land gebracht worden/  
habens zwey Weiber / weiln sie aller matt vnd  
schwach



schwach gewesen / vnder den Armen hinein in  
das gemeldte Dorff zu Rathesen Bermayr  
geführt / daselbst sie vber Nacht gebliben. Al-  
so seye sie durch G<sup>ts</sup> vnd vnser liebe Fraw/  
aus diser Wassers Noth / vñnd Gefahr / (in  
welcher leyder 5. Personen / ein Man / zwey  
Weyber / vñnd zwey Kinder verstorben) neben  
andern gnädigklich errettet worden. Darum-  
ben sie G<sup>ts</sup> vnd vnserer lieben Frawen demü-  
tig Lob / Ehr / Preis vñnd Dancck sage. Sie we-  
re auch noch selbigen Tag in dem nassen Ge-  
wand auff de Bogenberg gangt / vñnd hett vn-  
serer lieben Frawen ihrer getrewen Nothhelffe-  
rin / welche ihr in diser Noth so trewlich vñnd  
Mütterlich begehenden / vñnd die Hand ge-  
botten / dancck gesagt : Aber sie sey zu schwach  
vñnd krank gewesen. Die Kirchfart außgericht  
auff den Tag / Monat vñnd Jahr / wie anfangs  
vermeldet worden / vñnd zur Dancckagung  
alda ein N. Mess in der Ehr vnser liebe Fraw-  
en lesen lassen / wie auch ihre Sündt gebeicht vñnd  
Communiciert / vñnd dises angesagt in beyseyn  
der Erborn Hansen Pahlmers Burgers zu  
Landaw / vñnd Caroli Mayr Burgers zu  
Geysselhöring.

An.

35.

**A**nno 1625. an S. Ursule Tag erschein  
auff vnser lieben Frawen Berg zu Bo-  
ge / Veit Wecher Burger vñnd Gast-  
geb zu Straubing / vñnd erzehlet / wie sein Töch-  
terl Maria im fünfften Jahr seines alters im  
Herbst bemelten Jahrs in die 14. Wochen an  
den Kindsblattern schwerlich krank gelegen /  
vñnd darunter 13. Tag an beyden Auglein kei-  
nen stück gesehen. Dahero er vñnd seine Haus-  
fraw nicht allein seines Lebens ; sondern auch  
seines Gesichts halber in grossen Sorgen ge-  
standen. In diser Trübsal hab er gedachts sein  
Töchterl auff ermeldten vnser lieben Frawen  
Berg gen Bogen mit einem wächsem Bild  
von 2. pfunden schwer / vñnd einem gemalten  
Tafel (wie er dan dises alles an obberürtem  
Tag daselbst geopffert) verlobt. Nach getha-  
nem verloben haben sie vermerckt / das es an-  
gefangen die Auglein allgemach ein wenig  
auffzuthun / vñnd am dritten Tag (Gott lob)  
ganz völlig gesehen.

36.

**A**nna / Schwalden Engelmans Vnr-  
ger vñnd Schneiders zu Falckenstein  
E Haus

Hausfrau zeigt an mit höchster beheurung/  
wie sie An. 1625. drey wochen vor S. Martins  
Tag/ in die 8. Tag lang grossen Schmerzen  
in der linken Hand erlidtē/ lestlich (auffer des  
Daums) an den vier Fingern gemelder Hand  
erkrumbt; also daß sie jr ein viertl Jahr lang in  
der Hand gelegen/ vnnnd derselben nichts emp-  
pfunden/ gleichsamb sie jr todt weren/ noch  
auch die strecken/ oder brauchen mögen. Sie  
hab zwar et was wenigß gebraucht/ aber vmb  
sonst vnd vergebens. Eines mals were jr vnser  
liebe Frau bey Nachts im schlaff erschinen/ vñ  
het zu jr gesagt. Such mich heim auff dem Bo-  
gēberg/ ich wil dir helfen. Das het sie zu Mor-  
gens ihrem Mann gesagt/ vnd sich alsdān  
zu jr st gemeltem vnserer liebe Frauen Gottes-  
haus auff den Bogenberg mit einer Kirchfart/  
wāchsen Hand/ vnnnd Opffer in den Stock zu  
legt verlobt. Darauff sie innerhalb eines Mo-  
nats frist an den dreyen Fingern ( auffer des  
Goldfingers) widerumben gerad worden/ vñ  
die ( Gott lob) zu allerhand nottufft brauchē  
mögt. Berufft sich damit auff ein gāze Nach-  
barschafft daselb/ welche vmb berürten ihren  
Gehresten gut wissen hab. Die Kirchfart An.

1626.

1626. den 2. Aprill außgericht/ mit hinzuthu-  
lung der Beicht vnnnd Communion/ vnd dieses  
in beysein der Erbarn Hansen Thurnagls/  
vnd Wolffgangen Auffhauers/ beyder Burs-  
ger zu Bogen angesagt. Desgleichē vermeld.  
Demnach sie an obberürtem Tag vom heint  
ausgāngen/ hab sie des 4. Fingers auch ent-  
pfundē/ vnd etwas wenigß rüren vñ auffthun  
mögen. In massen sie dān solchen neben dē an-  
dern geradt Fingern öffentlich fūrgewisen vñ  
gebraucht. Ist daran in gar wenig Tagen/  
wie obuermelder jr Hauswirt/ den 14. April  
hernach angezeigt (Gott lob) auch wid wordē.

#### Corollarium:

**S**o villeicht dise hienor gerruckte Miracula vnd  
Wunderzeichen einem nicht zu genügen erwi-  
sen zu sein scheinen wurden/ mag sich solcher mit  
weiterer Erforschung warumb dieses beschehen/ wie  
auch vmb erholung mehrer Zeugnissen allhie an  
vor verzeichnetem Ort einstellen/ Solle ihme  
dieses one verzug gānz vrbittig zu gu-  
tem gnügen erfolgen.

Lob vnd Ehr sey Gott dem Allmächtigen/  
vnd seiner Jungkfräwlichen Gebā-  
rerin Marie von Ewigkeit zu  
Ewigkeit/ Amen.

E ij

Folgen

**Folgen hernach aller Stätt/Märckt/  
vnd Dörffer Namen/welche An. 1530. auff  
den Bogenberggen vnser lieben Frawen mit dem  
Erenz gangen/vnd ihre Kerzen dahin gebracht ha-  
ben:wie sie daselbst bey gemeldtem Gottshaus / auff  
einer alten Tafel nachfolgender Gestalt verzeichnee  
stehen/vnd An. 1619. in Truct außgangen:  
jetz abermals weils solche von vilen  
begert/ in Truct geben worden.**

**A.**

**A**bach kombt her zu dem Vmbgang / das ist am  
achtisten des Fronleichnambs Tag.

Abensperg.

Aholfsing.

Aholming/kombt her zu dem Vmbgang.

Aicha/ hat die Kerzen auff dem Altar.

Aitterhofen/kombt her am Pfingst Erchttag vnd hat  
die Kerzen an der Maur.

Altenach kombt her zu dem Vmbgang.

Alburg/kombt her am Pfingst Erchttag.

Altenbuech/ hat die Kerzen auff dem Altar.

Altenhan/ kombt her am Dstern Erchttag.

Arab.

Arnpruel.

Aschau/kombt her zu dem Vmbgang.

Auerbach/ kombt her zu dem Vmbgang.

Aylach/kombt her zu dem Vmbgang.

**B.**

Bischoffsmais.

**C.**

Cunzel/ kombt her zu dem Vmbgang.

**D.**

Deckendorff/ kombt her am D. Creuzerfindungs  
Tag.

Dingolsing kombt her am Pfingst Erchttag.

Dornach kombt her am Pfingst Erchttag.

**E.**

Eoling/kombt her am Pfingst Erchttag.

Engelmair.

Engelsperg.

Euchendorff.

**F.**

Falckenstain.

Fronpach.

Fridenburg kombt her am Pfingst Erchttag.

Fronrenhausen.

**G.**

Garrheim.

Geierstal kombt her zu dem Vmbgang.

Geisling kombt her zu Dstern.

Gelsolsing.

Graderstorff hat die Kerzen auff dem Altar.

Gräffling kombt her zu dem Vmbgang.

**H.**

Haibach.

Haidlsing.

Hartlang.

Hartkirchen kombt her am Pfingst Erchttag.

**Hafels**

**C. Cunzel**

Hafelbach.

Hengersperg.

(Pffingst Ertrag.

Hirsam vorm Neuburger Wald / kombt her am  
Hoffdorff.

Hoffkirchen kombt her am 7. Sontag nach Ostern.

Holzkirchen kombt her am Pffingst Ertrag.

Hunderdorff kombt her an S. Johannis vnd Pau-  
li Tag.

J.

Halspach kombt her am 7. Sontag nach Ostern.

Hilouen kombt her zu Ostern / vnd hat ein Ampt.

Hilbach kombt her an S. Joannis vnd Pauli Tag.

Hirshouen.

Hirring.

K.

Kesnach.

Kending kombt her an S. Alexi Tag.

Kirchberg.

(Altar.

Kirchberg ab dem Krenning hat die Kerzen auff de

Kirchen Korbach kombt her zum Umbgang.

Kirchdorff kombt her am Ertrag nach dem Fest

Kriegen Kirchen.

(Trinitatis.

L.

Landschwert.

Landaw.

Laichling kombt her zu dem Umbgang / vnd hat die

Kerzen auff dem Altar.

Lamprechtshenkirchen.

Leuzendorff kombt her zu dem Umbgang.

Lorenzkirchen.

M. Mar

M.

Martins Henckirchen.

Michels Henckirchen.

Michelspuech.

Miltdorff hat die Kerzen an der Mauer.

Miltach hat die Kerzen auff dem Altar.

München hat die Kerzen an der Mauer.

Mospach.

Mozing.

N.

Naterskirchen.

Nesselbach kombt her am 7. Sontag nach Ostern.

Neuhausen kombt her an des H. Creuzes Erfin-  
dungs Tag.

Neukirchen kombt her am Pffingst Ertrag vnd hat  
die Kerzen auff dem Altar.

Neukirchen vor dem Forst.

Nidernaltaich kombt her am 2. Sontag nach Ostern

Nidernpering.

Niherhofen.

Nittaw.

O.

Obernaltaich.

Obernpering.

Oering.

Oerenburg kombt her zu dem Umbgang.

Osternouen kombt her am Pffingst Ertrag.

Oaterskirchen.

Ozing.

P.

P. rch

Parckstetten.  
Pebrach kombt her zu dem Umbgang.  
Peilstain.  
Peilspach kombt her am PfingstErchtag.  
Perrrenreut kombt her zu dem Umbgang.  
PffaffenMünster.  
Pffatter kombt her zu Ostern.  
Piebing.  
Pirweichs.  
Pilsting kombt her am Mitwochen nach Pfingsten.  
Pirling.  
Pleinting kombt her am PfingstErchtag.  
Pleibach kombt her zu dem Umbgang.  
Pogen/kombt her an S. Alexij Tag/hat die Kerzen  
an der Mauer. (Tag.  
Pondorff/ kombt her an des H. Creuzs Erfindung  
Posching auff dem Straubinger Land.  
Posching auff dem Vogner Land.  
Pöfing.  
Präckenbach.  
Prenberg kombt her zu dem Umbgang.  
Priel.  
Puechhouen.  
Purckhausen: R.  
Raiting kombt her am PfingstErchtag.  
Rarrenperg.  
Rarriszell.  
Regen.  
Regenspurg kombt her am Oster Erchtag / hat die  
Kerzen an der Mauer/vnd ein gesungē Ambr.

Regenstauff kombt her zu dem Umbgang.  
Reiberstorff.  
Reispach kombt her am Mitwochen nach Cantate.  
Reiffing kombt her an des H. Creuzes erfindung  
Rerrenpach kombt her zu dem Umbgang. (Tag.  
Rinchnach kombt her am Sontag Exaudi.  
Rott.  
Roring kombt her am PfingstErchtag.  
Ruebmanßfelden kombt her zu dem Umbgang.  
S.  
Sarlpeilstain/kombt her am Sontag Exaudi/vnnd  
hat die Kerzen auff dem Altar.  
Scharndorff.  
Schambach kombt her am PfingstErchtag.  
Schneiding. (Jacobi Tag.  
Schwannenkirchen kombt her an S. Philippi vnd  
Schwarzach/hat die Kerzen an der Mauer.  
Schelnach.  
Schiffleut.  
Sebach.  
Siechen haben ihr Kerzen an der Mauer.  
Sinching kombt her zu dem Umbgang.  
Strainach kombt her an S. Philippi vnnd Jacobi  
Tag.  
Strainachkirchen kombt her am PfingstErchtag.  
Stolwang. (li Tag.  
Straßkirchen kombt her an S. Joannis vnd Pau-  
Straubing kombt her an S. Augustins Tag/ hat  
die Kerzen an der Mauer/vnd ein Ampr.  
T. Traubitt.

**Erquittpach.**  
Farmanpang hat die Kerzen auff dem Altar,

**Wiehrach.**  
Wiltshouen.  
Witzing hat die Kerzen auff dem Altar.  
**Walherkorff.**  
Wenzenpach.

Werth kombt her am Mittwoch nach Ostern/vnd  
hat die Kerzen an der Mauer.

Wererfeld.  
Wetzel kombt her zu dem Dmbgang,  
Wenzelsperg.  
Winger kombt her an S. Philippi vnd Jacobi Tag.  
Wisenfelden kombt her zu dem Dmbgang.

Zell/ zum Lobenstein.

1530.

Bisher die angebeute geschribene Tafel.

**Ben dem Closter Obernaltach / ist**  
noch ein eltere Designation oder Beschreibung der Kreuzgang alsnemlich vom Jahr 1520 vorhanden. Da befinden sich vnder andern obuermeldten Strassen/ Märckten/ vnd Dörffern/ das auch nachfolgende Derther in obangedeutem Jahr/ mit dem Kreuz zu vnser lieben Frauen auff den Bogenberg gangen. Als

Hicker

Hickersperg.  
Ickenhofen.  
Ilbach.  
Kapurg.  
Neukirchen vorm Wald.  
Osterkirchen,  
Prebing.  
Ranting.  
Schönnach.

**Nun folgen Stadt/ Markt vnd Dörz**  
**fer/welche sephero von dem 1530. Jahr auch**  
angefangen (Gott lob) zu vnser lieben Frauen  
en Gottshausß Bogenberg zu  
walfarten. Als

A.  
Arting.  
Adoldorff.  
Aicha an der Donaw.  
Auffhausen/Landauer Gerichts.  
Auffhausen/Daydauer Gerichts Anno 1615.

D.  
Degernbach,

E.  
Eschlamb.

F.  
Furt vor dem Obern Wald. Anno 1615.

G.  
Geißelhöring/ Anno 1607.

Hainking

Hainling.  
Hainspach.  
Häderspach.  
Hänfouen.  
Hoffdorff/Dingolfinger Landgerichte.

Jekenspach kombt her an S. Philippi und Jacobi

Künzen/Passauer Bistumb.

Leibelfing.

Mämming/ Anno 1616.  
Metten.  
Mettenhausen.  
Mößhaim/1622. 16. Maij.

Newhouen.  
Newkirchen bey dem H. Blut.  
Newkirchen bey Dirling/Passauer Bistumb.  
Nidernhausen/Anno 1627. an S. Petri und Pauli  
Nidernhöcking/An. 1624. 31. Augusti. (abend.

Pfelling.

Perg.

Regenspurz. Das ist. Ein hochlöbl: Bruderschafft  
deß zarren Fronleichnambs Jesu Christi / sampt  
andern Catholischen daselbst/hat Anno 1616. am

Mon,

Montag nach Quasimodogeniti. angefangen  
jährlich zu vnser lieben Frauen auff den Wogen-  
berg (inmassen dann die Catholischen Regen-  
spurger/ vor vnd ehe sie mit Eurers Sauerreiz  
bezaubert waren / nach Zeugnuß der alten ge-  
melten Kirchfart Tafeln auch gerhan) zuwal-  
farten / vnd solche Wallfart nun mehr in die 10-  
Jahr lang/schon (Gott lob) fort / biß heuer dises  
lauffenden 1626. Jahrs / in grosser menig/ schö-  
nen Ordnung/vnd Andacht continuirt. Der  
Allmächtig/Wärmhernige Gott/wölle auß seiner  
grundlosen Wärmhernigkeit/vnd durch die Für-  
bitte vnd Verdienst seiner Jungfräwlichen Ge-  
bärerin Marie/vnnd aller Göttes Heiligen / der  
noch (layder) vbrigen Armen mit Teufflischer  
Verriegligkeit / vnd Kegerrey verblenden vnd be-  
trognen Regenspurger daselbst / sich Wätterlich  
erbarmen. Auff das sie dermalen eines in sich  
selbst gehen / alle Kegerische Vossheit vnnd Ir-  
thumb erkennen/vnd von sich hinweg legen/vnd  
wider zu der Einigkeit der H. Mütter der Allge-  
meinen/ vnnd Apostolischen Kirchen kommen.  
Welches wird geschehen. Wann sie ihre verfüh-  
rische/seelmörderische Predicanten werden auß-  
jagen/vnd zu irem ordenlichen/rechten/wahren/  
vnd von Gott fürgesetzten Hirren vnd Bischof-  
fen bekenen/ auch (wie sie dan in Ewigkeit schul-  
dig seyn) sich demselben vnderwerffen. Alßdann  
werden sie neben andern gehorsamen Schaff-  
leiny

sein/von wolgedachtem irem rechten vnd waren  
Hirren sich jährlich auff den Bogenberg/auff die  
Wand/ inmassen ihre selige Voreltern vor 100.  
Jahren auch gerhan/ sein gehorsamlich reiben  
lassen/ vnd also erhalten werden zu dem ewigen  
Lebe. Das gebe Gott vnd vnser liebe Fraw/ Amē.

Ramstorff. Anno 1624. 7. Septembris.

Reicherstorff. Anno 1625. den 27. Septembris.

Rimpach im Waid:

G.

Salach bey Genselhöring.

Schwarzach bey Hengersperg.

Simpach An. 1625. an S. Perri vnd Pauli abend.

Sossaw:

Z.

Zieffenbach.

B.

Waldkirchen/ tombe her an des H. Kreuzes Erstin-

W:

(dungs Tag)

Waldendorff.

Windberg.

Windorff.

Winckling.

B.

Behelssing. Anno 1625. den 28. Septembris.

Benching:

Zell. Passauer Bistums. Sonsten außern Zell ge-  
par:

E N D E